

# Rektoratsbericht der Hochschule Harz für das Kalenderjahr 2011

## 1. Struktur, Profilierung, Standortbestimmung der Hochschule

Die Hochschule Harz hat auch im Berichtszeitraum 2011 ihre Profil bestimmenden Schwerpunkte und Kernkompetenzen weiter ausgebaut, das Angebot für Studierende und Öffentlichkeit nochmals verbreitert und Modelle der internen Steuerung konsequent eingesetzt.

Dabei

- verfügt der **Fachbereich Automatisierung und Informatik (FB AI)** zum Stichtag 806 Studierenden über ein klar konturiertes technisches [Studienprogramm](#) sowie entsprechende Forschungsschwerpunkte und tief greifende Vernetzungen in die regionale Wirtschaft (**Anlage 1**).

Der hohen gesellschaftspolitischen Relevanz folgend wurde im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zum WiSe 2010/12 eine neue Studienrichtung Erneuerbare Energien mit den Schwerpunkten Energieeffizienz und –management (Energienetze, Energiehandel), eingerichtet, die sich bereits reger Nachfrage erfreut.

Seit WiSe 2011/12 kann der Studiengang "Mechatronik-Automatisierungssysteme" auch ohne begleitende Berufsausbildung - als Alternative zum dualen Programm - studiert werden, was eine zunehmende Nachfrage insbes. von Interessenten erzeugt, die vor dem Studium bereits eine einschlägige Berufsausbildung absolviert haben. Zugleich konnte ein weiterer Jahrgang in die duale Studienvariante eingeschrieben werden.

Wegen des erfreulichen Zuspruchs durch die Unternehmen und entsprechender Nachfrage durch Schüler plant der Fachbereich AI in der nächsten Zielvereinbarungsperiode ein weiteres duales Studienangebot. Dabei soll wiederum in Kooperation mit einer Berufsbildenden Schule die Berufsausbildung zum Fachinformatiker mit dem Studiengang „Informatik“ verknüpft werden.

Aufgrund des großen Erfolgs und der ausgesprochen erfreulichen Studienergebnisse der ersten Jahrgänge des für die Staatskanzlei LSA konzipierten und zum Sommersemester 2007 eingerichteten Studiengangs "Informatik/E-Administration" (so gen. PSC-Studiengang) wurde 2011 ein fünfter Jahrgang eingerichtet, in den neben Teilnehmern aus Sachsen-Anhalt erstmals auch zehn Landesbedienstete aus Brandenburg entsendet wurden. Dieses Studienangebot soll mittelfristig zu einem bundesweiten Modell für die Weiterqualifikation von Landesbediensteten in der verwaltungsorientierten Informatik ausgebaut werden.

Der gemeinsam mit der Hochschule Anhalt und der Hochschule Merseburg durchgeführte Fernstudiengang „Informatik im Netz“ läuft nach der letztmaligen Immatrikulation im SoSe 2011 im Jahr 2018 aus. Um die erfolgreiche Zusammenarbeit dreier leistungsfähiger Hochschulen im Bereich Informatik fortsetzen zu können, wird aktuell ein Weiterbildungs-Master-Fernstudiengang konzipiert; die Finanzierung der Entwicklung von Online-Lern-Modulen ist derzeit noch ungeklärt.

Die Mitarbeit in der Chinesisch Deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften (CDHAW), in der neben der Hochschule Harz 26 weitere bundesdeutsche Hochschulen für angewandte Wissenschaften und die Tongji-Universität Shanghai zusammengeschlossen sind, wurde durch die Aufnahme von sechs neuen chinesischen Studierenden in den Studiengang Mechatronik-Automatisierungssysteme erfolgreich fortgesetzt. Ab 2012 ist die Beteiligung an dem von dem Konsortium neu konzipierten Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ geplant.

Dabei

- hat der **Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (FB W)**, mit 1534 Studierenden größter Fachbereich der Hochschule, seine nun bereits langjährigen Erfahrungen, die Bachelor-Studiengänge im Rahmen des Re-Akkreditierungsverfahrens konsequent weiterentwickelt und damit zur Qualitätssteigerung beizutragen.

Die Einführung eines Auslands- und/ oder Praxissemesters (einhergehend mit der Umstellung der Studiendauer von sechs auf sieben Semester), die Vermeidung von semesterübergreifenden Modulen, die Reduzierung der Prüfungsbelastung für die Studierenden und die Verstärkung der bewährten Lehr- und Prüfungsmethoden durch neuere Lehrformen wie z. B. „Team Teaching“, Planspielen, Fallstudienarbeiten und in das Studium integrierte Praxisprojektbearbeitung haben dazu geführt, dass alle Studiengänge mit geringfügigen Auflagen und Empfehlungen reakkreditiert worden sind. Noch im Herbst 2011 wurden allgemeine und studiengangsspezifische Auflagen in die Studienordnungen eingearbeitet. Die übergreifend für alle Studiengänge geforderte Aktualisierung und Präzisierung der Modulbeschreibungen ist im Berichtsjahr 2011 angelaufen und wird fristgerecht zum 1. Juli 2012 beendet sein.

Die 2010 begonnene Weiterentwicklung des [Studienangebotes](#) (**Anlage 1**) wurde im Berichtsjahr 2011 wie folgt realisiert:

- Einrichtung des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ – Start im Sommersemester 2011 mit 17 Studierenden
- Einrichtung des dualen Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ – Start im Wintersemester 2011/ 2012 mit 15 Studierenden; Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen der Hochschule Harz und der IHK Magdeburg (Erwerb eines kaufmännischen Berufsabschlusses und des akademischen Grads Bachelor of Arts im Rahmen eines Ausbildungsganges)
- Fortsetzung des in Kooperation mit der HS Merseburg angebotenen berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Kulturmanagement/ und –marketing“; Befürwortung und Unterstützung des Veränderungsprozesses im Rahmen der Reakkreditierung des Studiengangs – insbesondere zur Verbesserung der Studierbarkeit und des Studienprozesses z.B. durch Neuerungen im Lernmanagement.

Dabei

- konnte der **Fachbereich Verwaltungswissenschaften**, an dem aktuell 1.041 Studierende eingeschrieben sind, sein Alleinstellungsmerkmal in der akademischen Ausbildung für den Öffentlichen Sektor in Sachsen-Anhalt und Deutschland ausbauen. Das „externalisierte Ausbildungsmodell für den öffentlichen Dienst“ ist in der Bundesrepublik Deutschland etabliert und oftmals kopiert.

Es werden vier akkreditierte [Bachelor-Studiengänge](#) mit den Schwerpunkten Recht, Ökonomie, Europa und Neue Medien/eGovernment angeboten. Für zwei Studiengänge, „Verwaltungsökonomie“ und „Öffentliche Verwaltung“, wurde die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nicht-technischen Verwaltungsdienst mittlerweile seitens des Innenministeriums des Landes Sachsen-Anhalt bestätigt. Der berufsbegleitende Masterstudiengang „Public Management“ wurde akkreditiert, durch das Kultusministerium genehmigt und zum WiSe 2010/2011 geöffnet (**Anlage 1**).

„Weiterentwicklung“ bedeutet für die Hochschule Harz auch in Zukunft das konsequente Analysieren von Stärken und Schwächen einer stark nachgefragten Hochschule sowie die von Seiten des Rektorats betriebene **Umstellung auf Anreizsysteme**, insbes. durch Output-Orientierung. Entsprechend wurde die Indikatorenbasierte Mittelzuweisung an die Hochschulen des Landes in das vorhandene interne Budgetierungsmodell integriert,

So konnte die Hochschule Harz auch bei der Umstellung auf die **W-Besoldung** zu Beginn des Jahres 2005 durch eine klare, verständliche und transparente Bezügeordnung eine relativ hohe Wechselquote von Stelleninhabern erreichen, die in das neue - längst überfällige - System einer leistungsorientierten Besoldung im Öffentlichen Dienst gewechselt haben.

Im Rahmen einer vom Rektorat gestarteten **Qualifizierungsoffensive „Englisch“** wurde seit Mitte 2005 auch das **Modell interner Zielvereinbarungen** erfolgreich praktiziert: durch individuelle Vereinbarungen mit Mitgliedern des Kollegiums wurde das Ausbildungsangebot in englischer Sprache auch im Berichtszeitraum weiter gesteigert und damit die Attraktivität der Hochschule für ausländische Studierende erhöht. Darüber hinaus unterstützt die Hochschule im Rahmen des Qualitätsmanagements Initiativen ihrer Dozenten zur **Weiterentwicklung von hochschuldidaktischen Fähigkeiten**. Das Programm war zunächst für die Jahre 2009 und 2010 geplant, wurde im Berichtszeitraum evaluiert und soll nunmehr im Jahr 2012 - bei vorhandenen finanziellen Mitteln - fortgesetzt werden.

In Anbetracht der demografischen Entwicklung und des absehbaren Fachkräftemangels hat die Hochschule auch im Jahre 2011 die **Marketingmaßnahmen** weiter verstärkt. Besonders ausgebaut wurden gezielte **Kontakte zu Gymnasien oder Schulen mit gymnasialer Oberstufe**, mit denen zahlreiche **Kooperationsverträge** abgeschlossen werden konnten. Gegenstand dieser Verträge ist regelmäßig die Einrichtung eines kontinuierlichen Fortbildungsangebotes für den Lehrkörper der Schule, team-teaching-Projekte sowie in ausgewählten Fällen das Angebot speziell auf das Studienangebot der HS HARZ zugeschnittener Oberstufen-Kurse, etwa in Informatik oder den Wirtschaftswissenschaften.

Übersicht über aktuelle [Kooperationsvereinbarungen](#) mit Gymnasien bzw. Schulen mit gymnasialem Bildungsweg s. **Anlage 2**

#### **Institutionelle öffentliche Programme:**

1. Die im Sommer 2006 gestartete **KinderHochschule** wurde auch im Berichtszeitraum erfolgreich fortgeführt. Die Veranstaltungen der KinderHochschule sind zwischenzeitlich weit überregional wahr- und angenommen; der Einzugsbereich dieses Angebots reicht über die Harzregion im Westen bis in den Hannoveraner Raum, im Lande über den Salzland- und Bördekreis hinaus, so dass zu jeder Doppelveranstaltung im Quartal regelmäßig über 500 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 8 und 12 Jahren an die Hochschule Harz nach Wernigerode kommen. Das Angebot wird durch freiwillige, zusätzliche Leistungen des Kollegiums sowie eigens dafür gewonnene externe Dozenten aus der Praxis ermöglicht.

Übersicht zu Themen und Terminen der [KinderHochschule 2011](#) s. **Anlage 3**

2. Mit Blick auf die Entwicklung in allen neuen Bundesländern wird auch zukünftig die Steigerung des Bekanntheitsgrades und die positive Außendarstellung der Hochschule ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Rektorats sein. Für die Region wurde neben diversen Kulturangeboten die KinderHochschule fortgesetzt sowie - gleichsam komplementär - seit Mai 2007 eine **GenerationenHochschule** als „Studium Generale“ etabliert. Die im Rahmen dieses Programms angebotenen zehn Vorträge/p.a. wurden im Berichtszeitraum von über 2500 TeilnehmerInnen besucht. Auch dieses Angebot ist nur möglich, weil MitarbeiterInnen sowie Lehrkräfte bereit sind, Überobligatorisches in Organisation und Lehre zu leisten.

Übersicht zu Themen und Terminen der [GenerationenHochschule 2011](#) s. **Anlage 3**

3. Die Hochschulen des Landes haben durch **Abschluss neuer Zielvereinbarungen 2/2011** finanzielle Planungssicherheit für einen Zeitraum von drei Jahren erhalten. Diese Budgetsicherheit entbindet Hochschulleitung und Kollegium aber nicht davon, zusätzliche Finanzquellen zu erschließen. Dies gilt sowohl für das Einwerben von Drittmitteln zu Forschungszwecken als auch für die wirtschaftliche Betätigung im Bereich der Weiterbildung oder der Flächennutzung. Von den durch die Hochschulgesetze 2004 und 2010 eingeräumten Optionen, mittels attraktiver Angebote zusätzliche Einnahmen für die Hochschule zu generieren, wird Gebrauch gemacht.

Dieses Ziel wird auch mit dem Projekt [Tagungszentrum Hochschule Harz](#) verfolgt, das seit Januar 2007 im Geschäftsbereich des Dezernats „Kommunikation und Marketing“ angesiedelt ist und eine sinnvolle wirtschaftliche Verwertung der Liegenschaft, insbes. außerhalb der

Vorlesungszeiten, vorantreiben soll. Die bereits partielle Nutzung der Hochschule durch Dritte wurde im Berichtszeitraum deutlich ausgebaut und so der Bekanntheitsgrad der Einrichtung nachhaltig gesteigert, indem es gelungen ist, sowohl regionale Tagungen als auch nationale und internationale Kongresse an die Hochschule zu holen.

- Über diese Aktivitäten hinaus ist das Rektorat das Thema „Fundraising“ Leitungsaufgabe, insbes. des Rektors. Sichtbares Zeichen dieser Bemühungen war die im Jahr 2007 eingeworbene erste **Stiftungsprofessur**, die für das Gebiet „**Elektromaschinenkonstruktion**“ von der VEM motors GmbH eingerichtet wurde. Das Unternehmen sichert für einen Zeitraum von fünf Jahren die finanziellen Mittel für eine W2-Professur für „Elektromaschinenkonstruktion“, die Laborausstattung sowie weiteres Personal. Aufgrund der bekanntlich schwierigen Bewerberlage in den Ingenieur-Wissenschaften konnte das Berufungsverfahren erst im WiSe 2009/2010 abgeschlossen werden. Die Stifterin hat die Finanzierung nach Verhandlungen im Berichtszeitraum vorfristig um zwei Jahre verlängert.

Die im Jahr 2008 eingerichtete **RBS-Stiftungsprofessur** wurde zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren geschaffen (Teilzeitprofessur), deren Finanzierung die **Royal Bank of Scotland (RBS London)** vertraglich übernommen hat; der Stelleninhaber ist zugleich als ltd. Mitarbeiter im Bereich des Risk-Management bei der RBS in London beschäftigt. Mit der Einrichtung dieser Professur für Internationales Finanzmanagement konnte zugleich das Lehrangebot am FB Wirtschaftswissenschaften weiter profiliert werden. Auch diese Stiftungsprofessur wurde im Berichtszeitraum vertraglich bis 2014 verlängert.

Im März 2010 konnte der Rektor die Verhandlungen zur Einrichtung der „**Gerhard-Bürger-Stiftungsprofessur für Unternehmensbesteuerung**“ abschließen, die insbes. den Bereich Steuern und Wirtschaftsrecht am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften stärken soll. Die Laufzeit dieser Stiftungsprofessur beträgt fünf Jahre. Nach erfolgreichem Berufungsverfahren konnte die Professur im Juni 2011 besetzt werden.

- Bestehende Kontakte in die Wirtschaft haben im Berichtszeitraum auch begünstigt, dass zehn [Deutschland-Stipendien](#) für Studierende der HS Harz eingeworben werden konnten; mit einer Quote von 0,45 % liegen die Akquiseerfolge über dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Die Hochschulleitung wird diese Form der Kooperation mit führenden Unternehmen weiter ausbauen und auf diese Weise auch den Mittelverlust auszugleichen versuchen, der durch die Strukturmaßnahmen des Jahres 2003 und damit einhergehender Stellenkürzungen die Hochschule belastet.

- Die Hochschule hat sich mithin auch im Jahr 2011 als kreative, eigenständige und profilierte Einrichtung der Wissenschaft weiterentwickelt und ist auf einem guten Weg. Zugleich ist nicht zu übersehen, dass der Prozess weiterer „Entstaatlichung“ der Hochschulen des Landes und insbes. die Übertragung zusätzlicher Autonomie Forderungen für die Zukunft bleiben, um im zunehmenden Wettbewerb bestehen zu können.

## 2. Lehre, Studium, Weiterbildung

Grundlage der Planung der Ausbildungskapazitäten sind weiterhin die Vorgaben der Hochschulstrukturplanung des Landes aus dem Jahre 2004. Die Hochschule verfügt mithin über 1.820 + 140 personalbezogene Studienplätze in der vorgegebenen Fächerstruktur.

In der **Anlage 4** sind die personalgebundenen Studienplätze der HS Harz in den jeweiligen Fächergruppen ersichtlich.

Tatsächlich waren im Wintersemester 2011/12 3.381 Studierende in den Studiengängen der drei Fachbereiche eingeschrieben (**Anlage 5**). Die Auslastung der Hochschule ist damit nach wie vor sehr gut, im Vergleich zwischen Finanzierungsgrundlage und tatsächlicher Studierendenzahl besteht weiterhin große Überlast. In allen Fachbereichen war 2011 erneut eine große Zahl von Neuimmatrikulationen zu verzeichnen -auch angesichts des doppelten Abiturjahrgangs 2011 in Niedersachsen- waren nahezu alle Studiengänge der Hochschule Harz 2011 sehr gut nachgefragt.

## **2.1. Neuorganisation des Studiums (BA/MA-Übergang)**

Die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen an der Hochschule Harz ist abgeschlossen. Letztmalig wurde im berufsbegleitenden Diplomstudiengang „Informatik im Netz“, der gemeinsam mit der Hochschule Anhalt und der Hochschule Merseburg angeboten wird, im Wintersemester 2011/12 immatrikuliert.

Somit sind in allen drei Fachbereichen die Vollzeitlehrangebote auf die neue Studienstruktur umgestellt. Im März 2011 fand der Vor-Ort-Besuch für die Verfahren zur Reakkreditierung der Bachelorstudiengänge „Betriebswirtschaftslehre“, „Betriebswirtschaftslehre/Dienstleistungsmanagement“, „Tourismusmanagement“, „Wirtschaftspsychologie“, „International Business Studies“, „International Tourism Studies“ statt. Parallel lief das Erstakkreditierungsverfahren für den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ (MBA). Durch Beschluss der Akkreditierungsagentur ACQUIN vom 20. Oktober 2011 erfolgte eine Akkreditierung dieser Studiengänge unter geringfügigen Auflagen.

Im Fachbereich Automatisierung und Informatik steht die Reakkreditierung der Studiengänge „Medieninformatik“ und „Wirtschaftsinformatik“ an. Hierzu wurden die Unterlagen Ende 2011 an die Agentur ASIIN geschickt, die Begehung ist für das Frühjahr 2012 vorgesehen. Parallel dazu wird das Akkreditierungsverfahren für den berufsbegleitenden Präsenzmasterstudiengang "Informatik/E-Administration" abgewickelt.

Zum Wintersemester 2011 startete der duale Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ mit 15 Studierenden.

Entsprechend der laufenden Zielvereinbarung soll in diesem Rektoratsbericht über die Anpassung der gestuften Studiengänge an neue Erkenntnisse zu Studieninhalten, Praxisrelevanz, Mobilitätsanforderungen und Studierbarkeit berichtet werden:

Im Rahmen der im Rhythmus von zwei Jahren stattfindenden Befragung wurden im November 2011 sämtliche Studierenden ab dem dritten Fachsemester (Bachelorstudiengänge) und alle Masterstudierenden zu verschiedenen Aspekten der Qualität der Lehre auf Studiengangsebene (z. B. inhaltlicher Aufbau, Verzahnung, Praxisbezug) sowie zu den Rahmenbedingungen des Studiums (Ausstattung, Beratung etc.) befragt. Wesentliche Ziele dieser Befragung bestehen in der kontinuierlichen Verbesserung der Studienbedingungen und der Serviceleistungen für die Studierenden sowie der Weiterentwicklung der Studiengänge. Die Ergebnisse werden auf Hochschul-/Fachbereichs- sowie auf Studiengangsebene ausgewertet und bilden eine Grundlage für konkrete Maßnahmen im Hinblick auf die genannten Ziele.

Im Zusammenhang mit der Schaffung der Option für ein Auslandssemester wurde bereits 2009 für sämtliche Vollzeit-Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften ein Fenster im vierten Semester geschaffen, das die Studierenden alternativ für Auslandsaufenthalte oder Praktika nutzen können. Zum Wintersemester 2010/11 wurden die Semesterzeiten an der Hochschule Harz umgestellt, so dass es nun allen Studierenden möglich ist, ab Februar eines Jahres einen Auslandsaufenthalt an einem Großteil der Partnerhochschulen wahrnehmen zu können. Dies erschien dringend geboten, nachdem die Pläne der HRK und KMK zur Vorverlegung und Harmonisierung der Vorlesungszeiten ins Stocken geraten waren.

## **2.2. Auswahl von Studienbewerbern, Betreuung der Studierenden, Absolventenquote**

Hinsichtlich der Auswahl von Studienbewerbern wurde die Vorgehensweise der vergangenen Jahre nicht verändert. Hierbei spielte das Abitur bei stärkerer Gewichtung von einzelnen Fachnoten (z. B. Deutsch, Englisch, Mathematik) die dominierende Rolle. Nach Auswertung der Bewerbungs- und Immatrikulationsdaten der vergangenen Jahre wurde festgestellt, dass sich durch die stärkere Gewichtung von einzelnen Fachnoten in den Bewerbungsverfahren nur eine minimale Abweichung im Vergleich zur ausschließlichen Berücksichtigung der (Fach-)Abiturnoten ergab. Aktuelle Studien wie die der HIS GmbH zeigen, dass die Abiturnote die beste Vorhersagequalität für den zukünftigen Stu-

dienerfolg bietet. Daher wird an der Hochschule Harz erwogen, das Bewerbungsverfahren zu vereinfachen und auf die stärkere Gewichtung von einzelnen Fachnoten wieder zu verzichten.

Bei ausgewählten Studiengängen (z. B. bei den Dual-Degree-Programmen oder im Master-Bereich) kommen weiterhin über das erläuterte Auswahlverfahren hinaus gehende Methoden zum Einsatz.

Die Betreuung der Studierenden wird weiterhin kontinuierlich durch eine Stärkung von Kompetenzen auf Studiengangsebene verbessert. Vereinnahmte Langzeitstudengebühren werden zur Verbesserung der Studiensituation eingesetzt, insbesondere für zusätzliche Tutorien und die Ausstattung der Bibliothek.

Als Instrument zur Ermittlung von Absolventenquoten wird an der Hochschule Harz auch die Verfolgung der Studierendenkohorten eingesetzt. Sie hat für die Hochschule zum Ergebnis, dass sich die Übergangsquoten von Semester zu Semester sowie die Abbrecher- und Erfolgsquoten zwischen den Fachbereichen und Studiengängen stark unterscheiden und in einigen Bereichen unbefriedigend sind. Insgesamt wurde für die Hochschule Harz für 2010/2011 eine Erfolgsquote von 69,1% ermittelt. Diese setzt die Zahl der Absolventen eines akademischen Jahres ins Verhältnis zu den Erstsemesterzahlen zugehörigen Anfängerjahrgängen, in diesem Fall 2006/2007.

Die Anrechnung beruflicher Qualifikationen auf ein Hochschulstudium wird insbesondere im Rahmen berufsbegleitender Angebote wie dem berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL (BA) und dem berufsbegleitenden Masterstudiengangs BWL (MBA) angewandt.

Das Auswahlverfahren für die Dual-Degree-Studiengänge International Business Studies und International Tourism Studies am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wurde dahingehend geändert, dass zusätzlich zum bisher durchgeführten Einstufungstest weitere Alternativen für den Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse eingerichtet wurden. So war es zum Bewerbungsverfahren 2011 erstmals möglich, durch die Vorlage eines gültigen TOEFL-Tests bzw. DELF-Tests (mindestens mit dem Sprachniveau B2) die Berechtigung zur Bewerbung um einen Studienplatz in den o.g. Dual-Degree-Studiengängen zu erlangen. Der vereinfachte Bewerbungsprozess nimmt sowohl auf die individuellen Prüfungssituationen der Bewerber Rücksicht und erweitert den Bewerberpool insbesondere um diejenigen Interessenten, die beispielsweise aufgrund eines Auslandsaufenthaltes keine Möglichkeiten haben, am Sprachtest in Wernigerode teilzunehmen. Zahlreiche Studieninteressenten (30 v.H. der Teilnehmer am Eignungstest) haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und damit auch zu einer Verbesserung der Bewerberlage geführt. Es wird insofern angestrebt, den Kanon der anerkannten Sprachtests, die dazu berechtigen, sich für einen Studienplatz in den o.g. Dual-Degree-Studiengängen zu bewerben, in Absprache mit der Leitung des Sprachenzentrums der Hochschule Harz zu erweitern.

### **2.3. Leistungsorientierte Differenzierung der Lehrverpflichtungen**

Die zum 6.4.2006 in Kraft gesetzte Lehrverpflichtungsverordnung (LVVO) gestattet eine Differenzierung der Lehrdeputate. Das hierfür entwickelte Konzept wurde entsprechend der Zielvereinbarung bis zum 30.06.2008 umgesetzt. Seitdem praktizieren Hochschul- und Fachbereichsleitungen bereits flexible Modelle der Deputatserfüllung.

### **2.4. Weiterbildung / Lebenslanges Lernen**

Auch 2011 war das aus Mittel des MWA eingerichteten „Transferzentrum für Absolventenvermittlung und wissenschaftliche Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte in kleinen und mittleren Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt“ als Ansprechpartner für Unternehmen und Berufstätige, die parallel zum Beruf (bzw. zur Berufsausbildung) studieren oder sich weiterbilden wollen, aktiv. Intern ist es der zentrale Ansprechpartner für Weiterbildung und Absolventenvermittlung/Career Service.

Die konkreten Aufgaben des [Transferzentrums](#) lassen sich in vier Bereiche einteilen:

- **Beratung**
- **Entwicklung**
- **Vermarktung**
- **Durchführung**

### **3. Qualitätsorientierung in Studium, Lehre und Forschung**

#### **Studierendenbefragung**

Die HS Harz beschäftigt sich bereits seit 1997 mit der Entwicklung eines für sie adäquaten [Qualitätsmanagementsystems](#). Diese Entwicklung ist nicht abgeschlossen und kann es im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses auch nie sein. Auch aus diesem Grund beteiligte sich die HS Harz in den letzten Jahren mit dem Teilprojekt „Qualitätslandkarte“ an der CHE-Jahresgruppe „Aufbau und Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen“.

#### **Lehrveranstaltungsevaluation: Methode**

Im Rahmen der [Lehrevaluation](#) wird den Studierenden zum Ende jedes Semesters entsprechend der Evaluationsordnung der HS Harz vom 14.7.2004 die Möglichkeit gegeben, die Qualität der Lehrveranstaltungen anonym zu bewerten.

Um den Lehrenden das Vorgehen zu erleichtern, werden im Internet auf den Seiten des Prorektors für Studium, Lehre, Weiterbildung und Qualitätsmanagement verschiedene Fragebogen-Muster, Zusatzfragebogen für spezielle Veranstaltungen, eine Checkliste zur Durchführung der Lehrevaluation sowie ein Auswertungsbogen bereitgestellt.

Veranstaltungen mit weniger als 15 Teilnehmenden werden oft auch mit Hilfe von qualitativen Methoden (z. B. der Metaplanabfrage) evaluiert. Die Studierenden beurteilen dabei Vermittlung und Umfang des Lehrstoffs, ihre zeitliche Belastung, den Einsatz von Unterrichtsmaterialien, praktische Übungen sowie die Lehrenden selbst.

Für die Organisation und Durchführung auf Veranstaltungsebene ist jeder Lehrende selbst verantwortlich. Der Befragungszeitpunkt ist von den Lehrenden so zu wählen, dass Lehrende und Studierende noch während des Vorlesungsbetriebes die Möglichkeit haben, in Feedbackgesprächen über die Ergebnisse der Befragung zu diskutieren.

Befragung und Feedbackgespräch werten die Lehrenden selbst aus. Sie fassen anschließend das Ergebnis ihrer Evaluation in einem Kurzbericht auf der Basis eines vorgegebenen und damit vergleichbaren Auswertungsschemas zusammen und leiten diesen an das zuständige Dekanat weiter. Der Kurzbericht wird anschließend dem Prorektor übergeben, der die Ergebnisse der Befragungen und Feedbackgespräche sowie die Stellungnahmen der Lehrenden im Lehrbericht aggregiert und anonymisiert veröffentlicht.

Der Anteil hauptberuflich Lehrenden, die die Veranstaltungsevaluationen gemäß der Evaluationsordnung durchgeführt haben, ist in den vergangenen Semestern kontinuierlich angestiegen und lag im Sommersemester 2011 nahe 100 %.

Dieser Form der Lehrveranstaltungsevaluation liegt die Überzeugung zu Grunde, dass die Lehrenden selbst die Träger der Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen sein müssen. Sie ist vergleichsweise unaufwändig und führt zu sehr hohen Rücklaufquoten.

#### **Weiterentwicklung von Studiengängen**

Wie unter Punkt 2.1 beschrieben fand 2011 die im Abstand von zwei Jahren regelmäßig durchgeführte Befragung der Studierenden zu verschiedenen Aspekten der Qualität der Lehre auf Studiengangsebene (z. B. inhaltlicher Aufbau, Verzahnung, Praxisbezug) sowie zu den Rahmenbedingungen des Studiums (Ausstattung, Beratung etc.) statt. Die Ergebnisse dieser Befragung werden zu Beginn des Sommersemesters 2012 veröffentlicht.

Auf Basis eines Senatsbeschlusses wurde am 2010 festgelegt, dass die Ergebnisse der Befragungen auf Studiengangsebene im Rahmen mindestens eines Workshops diskutiert werden sollen, an dem neben Lehrenden und Studierenden zusätzlich auch Absolvent/innen und Vertreter der Berufspraxis teilnehmen können. Ergebnis dieser Workshops soll jeweils ein konkreter Maßnahmenkatalog sein, der dem jeweiligen Dekanat und dem Rektorat zugeht. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist bis spätestens ein halbes Jahr vor Durchführung der nächsten Studierendenbefragung gegenüber dem Dekanat und dem Rektorat zu dokumentieren. In der jeweils nächsten [Studierendenbefragung](#) kann dann festgestellt werden, ob die eingeleiteten Maßnahmen zu einer spürbaren Verbesserung der kritisierten Aspekte geführt haben, wodurch der Qualitätsregelkreis geschlossen wird.

In ähnlicher Weise wird auch mit den Bewertungen der Hochschuleinrichtungen (wie Dezernat für studentische Angelegenheiten, Akademisches Auslandsamt) umgegangen, die nicht den Fachbereichen zugeordnet sind.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Studiengänge werden auch Impulse aus der beruflichen Praxis systematisch aufgenommen, z. B. in Form von [Beiräten](#).

## **Schulungen zur Hochschuldidaktik**

Seit 2009 werden in allen Fachbereichen systematisch Bedarf und Interesse bei den Lehrenden an Schulungen im Bereich der Hochschuldidaktik erhoben. Allen Interessierten wird angeboten, an Weiterbildungsmaßnahmen zur Hochschuldidaktik teilzunehmen. Neben der Teilnahme an Hochschuldidaktikveranstaltungen an benachbarten Universitäten wie der TU Braunschweig werden auch Inhouse-Schulungen wie z. B. zum Thema „eLearning“ angeboten, die sich 2010 auch erstmals an Tutoren zur Verbesserung ihrer didaktischen Fähigkeiten richteten. Die Auswertung dieses Angebots zeigt, dass sich bislang ca. 25 % der Dozenten an Fortbildungen zur [Hochschuldidaktik](#) beteiligt haben.

## **4. Forschung, Wissens- und Technologietransfer, Innovation, Regionalbezug**

### **4.1. Strukturentwicklung / Forschung**

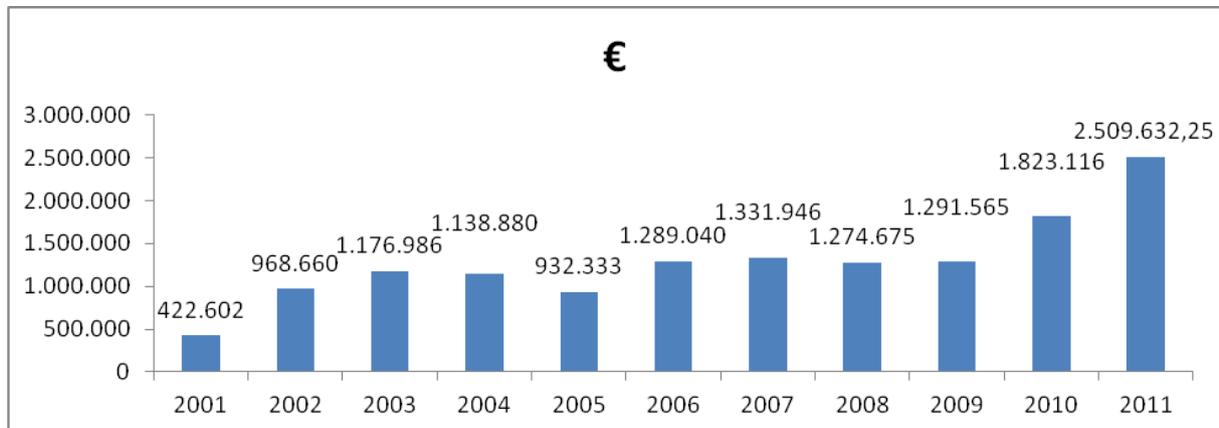
#### Forschungsaktivitäten / Entwicklung der Schwerpunkte

Anknüpfend an die positive Entwicklung der Forschungsaktivitäten der letzten fünf Jahre ist es der Hochschule Harz 2011 erneut gelungen, die Bestmarke des bislang höchsten Drittmittelvolumens deutlich zu übertreffen. So wurden im Jahr 2010 1,82 Mio. Euro Drittmittel verausgabt - im Jahr 2011 waren es 2,51 Mio. Euro (einschließlich der Drittmittel des DAAD, vgl. Grafik). Dies bedeutet eine Steigerung des Drittmittelvolumens um 37,9% im Vergleich zum Vorjahr. Gefördert wurden 18 Projekte durch die Wirtschaft, sieben durch die EU, 19 durch das Land Sachsen-Anhalt, 13 durch den Bund und ein Projekt durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

Die Steigerung ist insbesondere auf eine wachsende Nachfrage von Unternehmen aus der Harz-Region zurückzuführen, die die kompetente Unterstützung für die Forschung und Entwicklung innovativer Produkte vermehrt in Anspruch nahmen. Dies führte weiter zu einem Anstieg von Verbundprojekten zwischen den Unternehmen und der Hochschule Harz, die vielfach maßgeblich durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) vom Bund unterstützt werden. Die thematische Bandbreite der Projekte an den Standorten Wernigerode und Halberstadt reicht dabei von der Tourismusforschung im Harz und autarken, per Brennstoffzelle betriebenen Beleuchtungssystemen für Bushaltestellen über die Effizienzsteigerung verwaltungskommunikativer Prozesse zum Nutzen von Unternehmen bis hin zu Multisensorplattformen für Flugroboter.

An den drei Fachbereichen Automatisierung und Informatik, Verwaltungswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften in 2011 rund sechzig Forschungsprojekte mit etwa ebenso vielen Projektmitarbeitern bearbeitet. Die Planzahlen der Hochschule Harz gehen jedoch von maximal fünfzig Arbeitsplätzen für Drittmittelbeschäftigte aus. Mittlerweile reichen diese Raumkapazitäten nicht mehr aus. Wurden früher Räume und Büros in der Jugendherberge Wernigerode für in der Drittmittelforschung tätige Mitarbeiter angemietet, so wurde in 2010 entschieden, Büroräume für zurzeit sieben Projektmitarbeiter und einen laborbezogenen Reinraum im örtlichen Innovations- und Gründerzentrum (IGZ Wernigerode) zu mieten, um dem Bedarf gerecht zu werden. Der Gedanke an einen notwendigen Forschungsneubau in Campusnähe, der sowohl Büros als auch Labore umfassen soll und mit dem die vorhandene Infrastruktur der Hochschule genutzt werden kann, wird daher seit 2011 verfolgt.

### Drittmittelentwicklung der Hochschule Harz 2000-2011 (ohne Institute nach § 102 HSG LSA)



Eine wichtige Säule der Forschungsaktivitäten der Hochschule Harz ist das [Kompetenzzentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien, Tourismus und Dienstleistungen](#), welches über das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes im Rahmen des Kompetenznetzwerks für angewandte und transferorientierte Forschung (KAT) auch aus Mitteln der Europäischen Kommission aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wird.

In diesem Netzwerk sind die angewandten Forschungsaktivitäten der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Kooperation mit den Universitäten in Sachsen-Anhalt verbunden. ZZ werden mehr als 160 Projekte an allen vier Hochschulen für angewandte Wissenschaften des Landes mit einem Gesamtprojektvolumen von über 9 Mio. Euro im Jahr 2011 bearbeitet. Damit konnten die über das Ministerium zur Verfügung gestellten KAT-Mittel, wie bereits seit dem Jahr 2008, in etwa verdreifacht werden.

An der Hochschule Harz werden verschiedene [Forschungsschwerpunkte](#) im Kompetenzzentrum bearbeitet, die über einen Zeitraum von in der Regel drei Jahren die Kompetenzschwerpunkte der Hochschule Harz weiter entwickeln.

**Arbeitsbereiche:** Hardware-und Kommunikationstechnologien  
Mobilität und Softwareentwicklung  
Sicherheit und vernetzte Systeme / eGovernment und Verwaltung  
Tourismus und Dienstleistungen

Weitere Informationen zum Kompetenzzentrum oder zu den Projekten finden sich unter <http://kompetenzzentrum.hs-harz.de/>. Neben Forschung und Wissenstransfer stellt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine wichtige Aufgabe des Kompetenzzentrums dar. Das von Anfang an eingerichtete – und mittlerweile als Institution betriebene – Kompetenzzentrum-Kolloquium bietet den Nachwuchswissenschaftlern, und hierbei vor allem den Promovenden, eine Plattform für den wissenschaftlichen Austausch. Das Kolloquium ist hochschulöffentlich angelegt, auch haben schon Wissenschaftler ausländischer Universitäten (z.B. aus Australien) aktiv in Wernigerode daran teilgenommen.

Alle Kompetenzzentrumsprojekte arbeiten eng mit der regionalen Wirtschaft zusammen. Allein im Harzer Kompetenzzentrum sind rund 90 Kooperationspartner (fast ausnahmslos KMU) integriert. Die Hochschule Harz ist jedoch auf vielfältige Weise in der regionalen und überregionalen Wertschöpfungskette integriert. Einen Bereich der Beteiligung stellen die vielen Praktikumsplätze in der Wirtschaft dar, in denen innerhalb eines Praxissemesters Studierende der Hochschule in den Unternehmen ihren aktiven Beitrag leisten.

Den größten Anteil der Forschungsprojekte und Dienstleistungen bilden solche für die Wirtschaft. In der Regel wird hierbei im Rahmen einer sogenannten Verbundforschung gemeinsam entwickelt und geforscht. So konnten im Jahr 2011 die eingeworbenen bzw. verausgabten Mittel nicht nur auf hohem Niveau gehalten, sondern, wie schon erwähnt, noch weiter gesteigert werden. Beispiele für [laufende Projekte](#) s. **Anlage 6**

### **Interne Maßnahmen zur Entwicklung und Evaluation der Forschung**

Die ausführliche Dokumentation aller Forschungsaktivitäten erfolgt durch den seit dem Jahr 2006 zweijährlich erscheinenden [Forschungsbericht](#), in dem alle entsprechenden Aktivitäten der Hochschule des jeweiligen Berichtszeitraums zusammengestellt werden. Der Forschungsbericht für die Jahre 2010–2011 ist fertiggestellt. Die Forschungsberichte seit dem Jahre 2000 sind auf den Internetseiten der Hochschule Harz verfügbar. Weiterhin werden unter der Verantwortung des Prorektors für Forschung und Wissenstransfer [Forschungsprojekte und -semester](#) dokumentiert. Diese sind ebenfalls über die Homepage einsehbar.

In der vom Akademischen Senat der Hochschule am 14.7.2004 verabschiedeten [Evaluationsordnung](#) wird die Durchführung der Forschungsevaluation an der Hochschule und in ihren Instituten gem. § 102 HSG-LSA (so genannte An-Institute) geregelt. Auf Grundlage der in der Evaluationsordnung festgehaltenen Forschungsindikatoren wurde ein **Anreizsystem** für aktive Forscher aus Mitteln der Forschungsförderung (einschließlich DFG-Programmpauschalen, Restdrittmittel etc.) an der Hochschule Harz entwickelt, was z.B. die Verleihung von Forschungspreisen, eine Anschubfinanzierung für neue Professor(inn)en, eine Belohnung hoher Drittmittelinwerbung oder Publikationsquoten, eine Unterstützung bei der Anbahnung von Industrieprojekten und vieles anderes mehr als Anreiz beinhalten kann. Die Förderungen werden auf Antrag nach Anhörung der Forschungskommission ausgesprochen.

Das Anreizsystem soll insbesondere auch die **Auftragsforschung** im Verbund mit der regionalen Wirtschaft fördern. Insofern die Hochschule zu Stellungnahmen bei Forschungsanträgen aufgefordert ist (z.B. in den Landesforschungsprogrammen), wird besonders auf die Beteiligung von Unternehmen oder Verwaltungen geachtet. Auch ist bei allen Projekten im Kompetenzzentrum der Hochschule Harz durchgehend ein Eigenanteil von mindestens 10% aus der Wirtschaft nachzuweisen.

### **Nachwuchsförderung und Kooperative Promotionsverfahren**

Mitglieder des Kollegiums der Hochschule Harz und einige der Nachwuchswissenschaftler des Kompetenzzentrums beteiligen sich an kooperativen Promotionsverfahren, die allerdings nur zum Teil in Sachsen-Anhalt durchgeführt werden. Aktuell befinden sich 13 Wissenschaftler/innen der Hochschule Harz in derartigen Verfahren. In diesem Zusammenhang stellt das Kolloquium des Kompetenzzentrums an der Hochschule Harz ein Promotionskolleg dar.

Insgesamt wurden vier kooperative Promotionsverfahren im Zeitraum 2007-2011 erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus betreuen Mitglieder der Hochschule Harz als Gutachter an Universitäten weitere sieben Verfahren. Hinzu kommen elf Verfahren, in denen an der HS Harz aus Drittmitteln beschäftigte Projektmitarbeiter von hiesigen Professoren betreut werden, die jedoch keine Absolventen der Hochschule Harz sind.

Die habilitierten Professoren der Hochschule Harz betreuen darüber hinaus Absolventen anderer Hochschulen an Universitäten als Erst- oder Zweitgutachter. Zur Zeit sind dies vier laufende Verfahren, neun externe Betreuungen dieser Art konnten seit 2008 erfolgreich beendet werden. Im engen Sinne handelt es sich hierbei jedoch nicht um kooperative Promotionsverfahren.

Kooperationsvereinbarungen oder Verträge mit anderen Universitäten oder Fakultäten existieren noch nicht, Verhandlungen führt das Rektorat mit den Universitäten in Halle und Magdeburg.

Die inzwischen zur Tradition gewordene [Nachwuchswissenschaftlerkonferenz](#) findet turnusmäßig und abwechselnd an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften Mitteldeutschlands statt. Die 12. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz fand am 14.04.2011 erneut an der Hochschule Harz in Wernigerode statt, an der sich 190 Gäste aus 17 Hochschulen aus vier Bundesländern (Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Brandenburg) beteiligten. Alle Konferenzbeiträge wurden in einem 465-seitigen Tagungsband herausgegeben.

## **2. Wissens- und Technologietransfer / Innovation**

### Messe- und Tagungsaktivitäten

Die Hochschule Harz ist Partner im Verbund *“Forschen für die Zukunft”*, in dem die Hochschulen für angewandte Forschung und Universitäten der Länder Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen gemeinsam die Messeauftritte auf dem Gemeinschaftsstand *“Forschen für die Zukunft”* planen, organisieren und durchführen. Diese Messeauftritte der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt werden derzeit noch vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft finanziell unterstützt.

Die Hochschule Harz präsentierte darüber hinaus in diversen Tagungen und Workshops ihre Forschungskompetenzen:

[Messeauftritte und internationale Tagungsteilnahmen](#) 2011 s. **Anlage 7**

### SAFE-Beteiligung

Die Vereinbarung über die Zusammenarbeit zur Identifizierung, schutzrechtlichen Sicherung und Verwertung von Erfindungen zwischen den Universitäten, den Fachhochschulen und der ESA PVA des Landes Sachsen-Anhalt (SAFE) hat als vorrangiges Ziel die Intensivierung der wirtschaftlichen Verwertung von Ergebnissen der wissenschaftlichen Arbeit an den Hochschulen Sachsens-Anhalts. Dabei wird davon ausgegangen, dass gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, maßgeblich den Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft fördern können.

### Landesforschungsdatenbank

Eine wichtige Basis des Technologie- und Wissenstransfers stellt das [Landesforschungsportal Sachsen-Anhalt](#) dar. In dieser Datenbank sind alle Forschungsprojekte der Hochschule Harz erfasst und werden ständig aktualisiert.

Im Arbeitskreis *Landesforschungsportal Sachsen-Anhalt* ist die Hochschule aktiv vertreten. Die Modernisierung, Überarbeitung und Aktualität der [Internetpräsentation zum KAT](#) wird von Seiten der Hochschule Harz ebenfalls fortlaufend unterstützt.

## **5. Internationalisierung**

### **Internationalisierung**

Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule Harz umfasst Lehre, Forschung und Innovation.

#### **1. Internationalisierung von Studium und Lehre**

Das [englischsprachige Lehrangebot](#) konnte 2011 erfolgreich fortgeführt und ausgebaut werden (Übersicht der angebotenen Kurse im Sommersemester 2011 und Wintersemester 2011/12).

Weitere internationale Impulse gaben Gastvorträge u.a. von Dozenten aus Frankreich, Neuseeland und Kanada. Darüber hinaus besuchten Vertreter von Partnerhochschulen aus Frankreich, Neuseeland, Kanada, Tschechien und England die Hochschule Harz. Hier standen vor allem der Erfahrungsaustausch und die Optimierung der laufenden Austauschprogramme im Mittelpunkt.

Des Weiteren wurden Veranstaltungen mit internationalem Schwerpunkt durchgeführt. Neben allgemeinen Informationen zu Studienmöglichkeiten im Ausland lud das Akademische Auslandsamt auch Referenten zu Themen wie z.B. Auslandspraktika oder Studieren in Neuseeland und Australien ein. Auch der jährlichen Veranstaltungen „Internationale Sommernacht“ und „Internationaler Abend“ wurden erfolgreich durchgeführt. Im Berichtszeitraum fand – erstmalig an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften in Deutschland - die Jahrestagung der Deutsch-Französischen Hochschule statt.

## 2. Partnerhochschulen und Austauschprogramme

„Die Hochschule Harz kooperiert mit Partnern in aller Welt, um gemeinsam zu lehren und zu forschen. Internationale Kontakte aller Mitglieder der Hochschule sind gewünscht und werden gefördert.“ (Auszug aus dem [Leitbild](#) der HS Harz)

Die Hochschule Harz unterhält derzeit Partnerschaften mit 73 Hochschulen in 28 Ländern.

Um die Studierenden- und Dozentenmobilität zu fördern, beteiligt sich die Hochschule aktiv an verschiedenen Austauschprogrammen. Die meisten Maßnahmen finden im Rahmen des Lifelong Learning Programms (LLP) der EU und hierbei insbesondere im ERASMUS- Programm statt. Durch das breite Angebot an Partnerhochschulen und Förderprogrammen nutzten 142 Studierende die Möglichkeit eines Auslandsstudiums. Dabei wurde vermehrt die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen angestrebt. Die konsequente Anwendung des ECTS leistet hierzu einen entscheidenden Beitrag.

Darüber hinaus nutzten deutsche Studierende die Möglichkeit Partnerhochschulen in Tschechien, Polen und Frankreich im Rahmen von Exkursionen kennen zu lernen.

Gastdozenturen wurden an Hochschulen in Großbritannien, Frankreich und China wahrgenommen. Mitarbeiter der Akademischen Auslandsamtes besuchten Partnerhochschulen in Österreich, Ungarn und Spanien.

## 3. Angebote für ausländische Studierende

2011 waren ca. 90 ausländische Studierende in grundständigen Studiengängen an der Hochschule Harz immatrikuliert. Darüber hinaus absolvierten 65 Austauschstudierende von Partnerhochschulen ein bzw. zwei Semester an der Hochschule Harz. Zur finanziellen Unterstützungen der Betreuungsleistungen wurden Drittmittel des DAAD ([STIBET](#)) eingeworben. Dies ermöglichte neben der Teilfinanzierung von Exkursionen vor allem die Vergabe von Studienabschlussbeihilfen und Stipendien. Auch der DAAD –Preis für ausländische Absolventen mit sehr guten akademischen Leistungen konnte eingeworbenen und einem ausländischen Studierenden verliehen werden. Zudem wurde die 13. International Summer School unter dem Oberthema „Renewable energy sources for sustainable development“ durchgeführt.

## 6. Hochschulmarketing

### I. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing:

Das Dezernat ist sowohl interner als auch externer Ansprechpartner für die gesamte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule Harz. Ziel der Arbeit der Pressestelle ist es, über die Entwicklung der Hochschule in Forschung, Lehre, Weiterbildung sowie über kulturelle Angebote umfassend und zeitnah zu informieren. Mit insgesamt [165 Pressemitteilungen](#) wurden die medialen Aktivitäten im Berichtsjahr 2011 weiterhin auf hohem Niveau gehalten.

Für die professionelle Kommunikationsarbeit werden nicht nur klassische Printmedien genutzt, sondern auch die gesamte Bandbreite an visuellen und **Online-Medien** einbezogen. Neben einer Steigerung der Wahrnehmung und somit einer zielgerichteten Außenwirkung soll die Entwicklung eines Markenverständnisses „HS Harz“ auch die Identifikation des Kollegiums mit der eigenen Einrichtung weiter fördern, so dass eigene Mitarbeiter(innen) noch stärker als **Multiplikatoren** fungieren und die Funktion von „Werbe-Boten“ wahrnehmen. Dies unterstützen auch verschiedene Publikationen, allen voran das seit Dezember 2010 jährlich erscheinende Hochschul-Magazin (ausführliche Beschreibung s. „V. Alumni-Management“), das Mitarbeiter, Studierende, Absolventen sowie Freunde und Förderer der Hochschule Harz informiert.

Viele der aufwendig recherchierten Artikel und Themen im Hochschul-Magazin werden der regionalen Bevölkerung auch auf der monatlich in den Ausgaben der Harzer und Halberstädter VOLKSSTIMME

erscheinenden **Campusseite** präsentiert. Ein Redaktionsteam bestehend aus Vertretern des Dezernates Kommunikation und Marketing, engagierten studentischen Hilfskräften, den Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit der drei Fachbereiche sowie einer Vertreterin der VOLKSSTIMME trifft sich regelmäßig, um die Themen und Interessensgebiete sowie die Aufgabenverteilung festzulegen.

Darüber hinaus werden zielgruppenadäquat ausgewählte Themen auch über die verschiedenen Social Media-Kanäle wie Twitter, Facebook, studiVZ und schülerVZ verbreitet.

Unter Berücksichtigung des Verständnisses der Hochschule Harz als offene Bildungseinrichtung wurden die **Angebote für unterschiedliche Zielgruppen** in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Grundlage ist die Erreichung einer durchgängigen Betreuungskette – vom Erstkontakt bis zum Alumni, im Online-Bereich ebenso wie im persönlichen Kontakt. Hervorgegangen sind diese Aktivitäten im Wesentlichen auch aus dem für den seinerzeit von der Hochschulinitiative Neue Bundesländer ausgelobten Wettbewerb „Vom Erstkontakt bis zur Einschreibung“ eingereichten Konzept, das derzeit sukzessive umgesetzt wird. Der weitere Ausbau einer kontinuierlichen, zielgruppenadäquaten Kommunikation wird die Arbeit des Teams Kommunikation und Marketing auch in den folgenden Jahren wesentlich bestimmen.

Im Hinblick auf die sich aus dem Zeitalter der **Web2.0-Aktivitäten** ergebenden neuen Herausforderungen hat sich die Hochschule Harz einem konsequenten Ausbau der Präsenzen in sozialen Netzwerken und einer stärkeren Nutzung von Nachrichtendiensten wie Twitter verschrieben. Mit derzeit rund **500 so genannten „Followern“ bei Twitter** und rund 600 „Freunden“ im studiVZ hat sich die Gruppe derjenigen, die an den Web2.0-Aktivitäten partizipieren, positiv entwickelt und innerhalb des letzten Jahres etabliert. Besucht wurde die studiVZ-Präsenz der Hochschule Harz bereits von rund 15.000 Mitgliedern dieses sozialen Netzwerkes, so dass die tatsächliche Kontaktchance und die damit erzielte Aufmerksamkeit deutlich höher einzustufen ist.

Im Zuge des Ausbaus des Angebots an Filmsequenzen über die Hochschule wurde im letzten Jahr die Erstellung von Kurzfilmen, so genannten **Micromovies**, die sich in ca. 60 Sekunden mit einzelnen Themen auseinandersetzen und einen spannenden Einblick in die Hochschule ermöglichen, vorgebracht. Neben qualitativ hochwertigen Kurzvideos zum [Hochschulsport](#), der Ausstattung in den High-Tech-Laboren am Beispiel des [Labors Mobile Systeme](#), Impressionen von den beiden [Hochschulbibliotheken](#) in Wernigerode und Halberstadt liegen nun auch Micromovies zu den Themenbereichen Engagement [studentischer Initiativen](#) und studentisches Leben auf dem Campus sowie zu einzelnen Studiengängen (duales Studium, Studiengang BWL/Dienstleistungsmanagement) vor.

Im Rahmen eines gemeinsam mit dem Studiengang Medieninformatik initiierten Projektes wurde darüber hinaus damit begonnen, einen **neuen, zeitgemäßen Imagefilm** der Hochschule zu produzieren, der heutigen Anforderungen an eine mediale Präsentation in HD-Qualität gerecht wird. Das „RollOut“ des Films ist für das 1. Halbjahr 2012 geplant.

## II. Teilnahme am „Club der kleinen Fachhochschulen Ostdeutschlands“:

Die Hochschule Harz wurde mit der Gründung der Benchmarking-Runde „Club der kleinen Fachhochschulen Ostdeutschlands“ (Anfang 2011) deren Mitglied. Vertreter des Dezernates Kommunikation und Marketing nahmen an mehreren **hochschulübergreifenden Treffen** teil.

Zu den so gen. kleineren Fachhochschulen (bis 3.500 Studierende) gehören somit außerdem: HNE Eberswalde, HS Lausitz, HS Neubrandenburg, FH Nordhausen, FH Stralsund, FH Schmalkalden, FH Potsdam, HS Merseburg.

## III. Tagungs- und Veranstaltungsmanagement:

Darüber hinaus ist das Dezernat Kommunikation und Marketing Ansprechpartner für eine Vielzahl von Veranstaltungen rund um den Campus. 2011 konnte das Tagungs- und Veranstaltungsmanagement mit über 50 „Events“ weiter etabliert werden.

Das alljährliche **Campusfest** wurde mit über 2.000 Gästen wieder sehr gut in der Region aufgenommen. Das breit aufgestellte Programm sprach alle Zielgruppen an und die professionelle Ausrichtung erwies sich erneut als gewinnbringend.

Das fünfjährige Bestehen der **KinderHochschule** konnte im Juni 2011 gefeiert werden. Mit drei gleichzeitig stattfindenden Vorlesungen und einem anschließenden „Talente-Fest“ verbrachten die Kinder einen gemeinsamen Tag mit ihren Eltern und einen unvergesslichen Tag auf dem Campus. Zusammen mit dem Internationalen Bund werden insgesamt viermal jährlich im Wernigeröder AudiMax spezielle Vorlesungen für Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 12 Jahren zu unterschiedlichsten Wissensgebieten angeboten.

Im Jahr 2007 wurde ergänzend die **GenerationenHochschule** gestartet, zu der die interessierte Öffentlichkeit anlässlich monatlich stattfindender Veranstaltungen auf den Campus eingeladen ist. Jeweils an einem Dienstagnachmittag (17 bis 19 Uhr) wird so Berufstätigen und Senioren die Möglichkeit gegeben, Vorträge aus den verschiedensten Wissensgebieten zu besuchen und sich weiterzubilden. Der Erfolg dieser Veranstaltungsreihe spiegelt sich sowohl in den hohen Anmeldezahlen als auch in dem großen Interesse von Dozenten wider, eine Vorlesung auszurichten. Themenanmeldungen liegen bereits bis zum Jahr 2013 vor, die Anmeldungen pro Veranstaltung liegen stets bei über 250 Personen, so dass das AudiMax als Veranstaltungsort dient. Aufgrund des hohen Interesses wurde 2009 die Reihe **GenerationenHochschule aktuell** ins Leben gerufen. Ziel ist es, unabhängig von dem bereits festgelegten Veranstaltungsplan flexibel brandaktuelle Themengebiete zu diskutieren. Die Auftaktveranstaltung im März 2009 beleuchtete die Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung; sie war so erfolgreich, dass im November 2010 eine Fortsetzung und im Juni 2011 der Abschluss folgte. Für 2012 sind weitere Vorträge in der Reihe **GenerationenHochschule aktuell** geplant.

Mit zahlreichen **Lesungen, Kunst- und Kulturevents sowie Vorträgen** wurden auch die Angebote im Bereich „studium generale“ ausgebaut und für die regionale und überregionale Öffentlichkeit noch stärker geöffnet. Dieses Engagement hat vor allem zum Ziel, die Hochschule als eine nach vielen Seiten offene Bildungseinrichtung zu etablieren. Die starke Wahrnehmung dieses Angebots in der Region sowie die überaus erfolgreiche Entwicklung der Teilnehmerzahlen bestätigen die Fortführung dieser Aktivitäten. Zu den Highlights im Jahr 2011 gehörte die Ausstellung *der hirschauer* mit einem skurrilen Sammelsurium von Möbeln, Grafiken und Siebdrucken; die Ausstellung der Harzburger Front mit Themenabenden oder „70 Jahre Manfred Bofinger“. Erstmals konnte auch eine Krimi-Herbstnacht begeistern. Drei Kriminalroman-Autoren, Christian Ameling, Karl Anton und Professor Dr. Hardy Pundt, lasen aus ihren spannenden Werken und verwandelten die Rektoratsvilla in einen Tatort.

Die Verstärkung des (kulturellen) Austauschs auf dem Wernigeröder Campus verdeutlicht auch die im Oktober 2008 eingerichtete „**Stiftung Karl Oppermann**“, in die der international bekannte Maler und emeritierte Professor an der Universität der Künste (\*1930) vier großformatige Ölbilder mit internationalen Themen einbrachte, die nunmehr als Schenkung bzw. Dauerleihgabe in der Hochschul-Bibliothek zu sehen sind. In 2009 konnte die Stiftung um ein Porträt des Universalgelehrten Alexander von Humboldt sowie um ein beeindruckendes großformatiges Triptychon erweitert werden. Im Jahr 2011 wurde die „Stiftung Karl Oppermann“ in einem Festakt erneut um ein Bild vergrößert, das Werk „Teneriffa Transfer - Gestrandet“ schließt thematisch an das bereits vorhandene Triptychon an.

- Insbesondere wenden sich öffentliche und gemeinnützige Institutionen sowie Partner aus Wirtschaft und Verwaltung an die Hochschule Harz, mit der Bitte um Unterstützung in unterschiedlichem Umfang - von der simplen Raumanmietung bis hin zum Full-Service-Programm mit Catering und Abendveranstaltung (**Anlage 8**).

#### **IV. Web-Management:**

Aufgrund der sich stetig weiter entwickelnden Technologien der digitalen Medien und der wachsenden Verbreitung des Internets steigt auch die Zahl der Nutzer, die auf diese Medien als erste, bisweilen einzige Informationsquelle zugreifen. Das Internet oder Hochschulinformationssysteme werden auch in Zukunft eine zentrale Funktion einnehmen, um die

Hochschule Harz zu präsentieren. Marketinginstrumente können in diesen Medien zielgruppenorientiert platziert und den Nutzern Möglichkeiten eines schnellen Zugriffs auf aktuelle Informationen und Daten gegeben werden.

Das Web-Management versteht sich zum Einen als Schnittstelle zwischen dem Hochschul-eigenen Rechenzentrum als IT-Dienstleister und dem User, zum Anderen als Koordinierungsstelle für die Umsetzung und Optimierung der Marketing-Maßnahmen im Online-Bereich. Sie setzt sich schwerpunktmäßig mit folgenden Aufgabenbereichen auseinander:

#### [Internetauftritt der KinderHochschule](#)

Die **neue Internetseite der KinderHochschule** wurde im Jahr 2011 fertiggestellt und konnte pünktlich zum Schulbeginn in Sachsen-Anhalt im August in Betrieb genommen werden.

#### [GenerationenHochschule](#)

Die Internetseite der GenerationenHochschule wird stetig aktualisiert und gepflegt. Des Weiteren werden die Print- und Werbematerialien für die Veranstaltungsreihe entwickelt und erstellt. Für das Jahr 2012 ist für die GHS ein neuer Internetauftritt geplant.

#### [Internetauftritt der Hochschule Harz](#)

Ziel ist es, die Webseite der Hochschule zentral zu koordinieren und zu optimieren. Die dezentrale Pflege der Inhalte durch Fachbereiche und Serviceeinrichtungen sowie Verwaltungsdezernate erfordert mit Blick auf die **Sicherung einer durchgängigen Qualität** eine kontinuierliche Beratung und Betreuung dieser Mitarbeiter.

### V. [Alumni-Management:](#)

Im Jahr 2011 wurde das in 2010 entwickelte und am zentralen Corporate-Identity-Konzept der Hochschule Harz ausgerichtete **Corporate Design (CD)** für das Alumni-Management weiter ausgebaut.

Der Auf- und Ausbau des **Netzwerks** bildete auch in 2011 die Kernaufgabe der Alumni-Arbeit. Bis Ende des Jahres haben sich knapp 2.000 ehemalige Studierende in der Alumni-Datenbank registrieren lassen. Die Organisation des **Absolventen-Treffens** in Halberstadt fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich des Alumni-Managements. Zudem wurden auch 2011 auf beiden Campi wieder **Tandemvorlesungen** von Professoren und Absolventen angeboten, die auf ein reges Interesse stießen und auch 2012 wieder ins Programm aufgenommen werden sollen.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt der Alumni-Betreuung bildet das [Alumni-Portal](#), welches Absolventen und Studierende näher zusammenführen und damit die Idee der Alumni-Arbeit authentisch transportieren soll. 2010 hat die Hochschule Harz die Entscheidung gefällt, ihre Systeme komplett auf HISinOne umzustellen; als einer der ersten Bereiche erfolgte die Migration der Alumni-Datenbank in die HISinOne-Software. Mit Blick auf die lebenslange Bindung des Studierenden (Student Life Cycle) an die eigene alma mater und die Kommunikation von berufsbegleitenden Studiengängen bzw. konsekutiven Master-Programmen kommt diesem Portal eine hohe Bedeutung zu. Die Hauptfunktionalitäten dieses Systems sollen es sowohl Absolventen als auch Studierenden zukünftig ermöglichen, mit der Hochschule und auch untereinander zu kommunizieren.

### VI. [Deutschlandstipendium:](#)

Seit dem Wintersemester 2011/12 beteiligt sich die Hochschule Harz an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2010 initiierten Stipendienprogramm und konnte für den zweisemestrigen Förderzeitraum vom 1. September 2011 bis 31. August 2012 zehn von maximal 14 möglichen Deutschlandstipendien (entspricht 0,45 Prozent der Gesamtstudierendenzahl an der Hochschule Harz) vergeben, auf welche sich 88 Studierende beworben hatten. Die Stipendien umfassen eine monatliche Förderung von 300 Euro und werden zur Hälfte vom Bund und von privaten Mittelgebern finanziert. Langfristig sollen mit dem Stipendienprogramm acht Prozent der leistungsstarken Studierenden an staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland gefördert werden, nach Auskünften des BMBF steigt die Förderquote im Jahr 2012 auf ein Prozent. Das Deutschlandstipendium legt damit den Grundstein für den Aufbau einer Stipendienkultur in

Deutschland und bildet neben BAföG, bedarfsgerechten Bildungsdarlehen und den Stipendien der Begabtenförderungswerke die vierte Säule der Studienfinanzierung.

Die **Akquisemaßnahmen zur Gewinnung von Förderern und die Kontaktpflege der Förderer** wurde an der Hochschule Harz von Beginn an zur „Chefsache“ erklärt, sodass damit verbundene Kontaktanbahnungs- und Kontaktpflegegespräche weitgehend durch den Rektor wahrgenommen werden. Der Förderer von einem oder mehreren Deutschlandstipendien an der Hochschule Harz erhalten einen direkten Kontakt zu dem/ den Stipendiaten. Die Vernetzung von Förderern, Stipendiaten und Hochschule steht dabei im Mittelpunkt des Stipendienprogramms. Zur Pflege der Förderer werden diese regelmäßig zu ausgewählten Veranstaltungen eingeladen und stetig über Neuigkeiten an der Hochschule Harz informiert.

Höhepunkt der Bemühungen des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Harz war die **Organisation der Stipendienvergabefeier** im November 2011, zu der 120 geladene Gäste in die Wernigeröder „Papierfabrik“ (Haus 9) zur Vergabe der Urkunden an die Stipendiatinnen und Stipendiaten erschienen. Anlässlich des Festakts enthüllte der Rektor der Hochschule Harz zudem eine Ehrentafel im Foyer der „Papierfabrik“, auf welcher alle Förderer zusammengestellt worden sind.

Zum Ausbau des Programms durch das BMBF erfolgt zudem einmal jährlich eine **Evaluierung** des Stipendienprogramms. Die Hochschule ist hier verpflichtet, bestimmte Kennzahlen an das zuständige Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt weiterzuleiten.

Übersicht [Förderer](#) des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Harz

**AK Regeltechnik GmbH**

Dieselstraße 6a, 38350 Helmstedt  
[www.ak-regeltechnik.de](http://www.ak-regeltechnik.de)

**Harzer Hochschulgruppe e.V.**

Friedrichstraße 57-59, 38855 Wernigerode  
[www.hs-harz.de/hhg](http://www.hs-harz.de/hhg)

**Bürger GmbH**

Hafenstraße 38, 31137 Hildesheim  
[www.buerger-gruppe.de](http://www.buerger-gruppe.de)

**Mertik Maxitrol GmbH & Co. KG**

Warnstedter Straße 3, 06502 Thale  
[www.mertik.de](http://www.mertik.de)

**Fliesen-Schreiber GmbH**

Rieder, Harzstraße 20, 06485 Quedlinburg  
[www.fliesen-schreiber.de](http://www.fliesen-schreiber.de)

**Netzwerk Hochschule Harz e.V.**

Friedrichstraße 57-59, 38855 Wernigerode  
[www.hs-harz.de/nhh](http://www.hs-harz.de/nhh)

**Förderkreis Hochschule Harz e.V.**

Friedrichstraße 57-59, 38855 Wernigerode  
[www.hs-harz.de/foerderverein](http://www.hs-harz.de/foerderverein)

**NetCo Professional Services GmbH**

Am Mönchenfelde 13, 38889 Blankenburg  
[www.netco.de](http://www.netco.de)

**Glasmanufaktur Harzkristall GmbH & Co. KG**

Im freien Felde 5, 38895 Derenburg  
[www.harzkristall.de](http://www.harzkristall.de)

**Rotary Club Quedlinburg**

[www.rotary-quedlinburg.de](http://www.rotary-quedlinburg.de)

VII. [Studienberatung:](#)

Der Studienberatung an der Hochschule Harz kommt im Bereich der Aktivitäten des Hochschulmarketings eine zentrale Rolle zu. Eine ihrer Hauptaufgaben ist es, die Hochschule Harz außenwirksam zu präsentieren, um das innovative Angebot an Studiengängen bundesweit zu profilieren. Dies spiegelt sich bereits anhand der Organisationsstruktur wider. Im Gegensatz zu den meisten Hochschulen ist die Studienberatung nicht dem Dezernat für Studentische Angelegenheiten zugeordnet, sondern wurde bereits Anfang 2005 in den Aufgabenbereich des heutigen Dezernates Kommunikation und Marketing überführt. Diese Organisationsänderung hat in den letzten Jahren eine enge Zusammenarbeit zwischen strategischem Marketing und operativer Ebene ermöglicht und bietet gleichzeitig die Chance, eine Feedback-Kultur zwischen beiden Bereichen aufzubauen.

Die Änderung von stärker verwaltungsorientiert geprägten Vorgängen zu einer **Studienberatung als Teil des Hochschulmarketings** fordert auch von den Mitarbeitern eine Bewusstseinsänderung in Form von gestalterischem, strategischem und nach außen gerichtetem Denken und Handeln.

Den Kern aller Aktivitäten bildet das Ziel, eine durchgängige Betreuungskette vom Erstkontakt bis zum Absolventen-Status zu gewährleisten. Die verschiedenen Phasen, von der Studienvorbereitung

und dem Studienbeginn, über den Studienverlauf bis hin zur Studienabschlussphase, werden von der Studienberatung begleitet, die sich an ganz **unterschiedliche Zielgruppen** richtet. Hierzu zählen Schüler, Studieninteressierte, Studenten ebenso wie Lehrer und Eltern, die als Multiplikatoren individuell in ihren Bedürfnissen unterstützt werden. Erfolgt die erste Kontaktaufnahme i.d.R. über das auch von der Studienberatung mit begleitete Programm der KinderHochschule, so schließen sich daran Informationsveranstaltungen auf und fernab des Campus, Probevorlesungen sowie ein umfangreiches Vortragsprogramm an. Zentrale Veranstaltungen an der Hochschule werden dabei vielfach durch die Studienberatung organisiert, koordiniert und durchgeführt. Die Konzepte der verschiedenen Bildungsveranstaltungen sind hierbei sehr diversifiziert. Dabei reicht die Bandbreite von **Besuchen an Studieninformationstagen** und **Tagen der offenen Tür an einzelnen Schulen und den Agenturen für Arbeit** bis hin zu Großveranstaltungen in Form von [Bildungsmessen](#) mit bis zu 35.000 Besuchern (**s. Anlage 9**)

Ein besonderes Angebot für Schulen stellten die im Berichtsjahr getroffenen Vorbereitungen für die Neuauflage der **Veranstaltung „Fit 4 Abi & Study“** dar, bei der Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen zum Einen die Möglichkeit haben sich im Rahmen eines 4-tägigen Intensivkurses in Mathematik während der Osterferien auf Abitur und Studium vorzubereiten und zum Anderen einen ersten Einblick in den Hochschulalltag vermittelt bekommen.

Darüber hinaus konnte auch das [Frühstudierendenprogramm](#) weiter etabliert und ausgebaut werden. Mittlerweile hat sich dieses Angebot zu einem zentralen Element der Studienwerbung entwickelt und erfreut sich dank der Unterstützung kooperierender Gymnasien wachsender Beliebtheit. So sind im **Wintersemester 2011/12 bereits 24 Schülerinnen und Schüler für das Frühstudierendenprogramm** der Hochschule Harz eingeschrieben.

## **7. Verhältnis Staat und Hochschule – Flexibilität und Eigenverantwortung**

### **7.1. Wissenschaftszentrum in Wittenberg (WZW)**

Über die zu Ziff. 4. dargelegten Forschungsprojekte im Rahmen des Kompetenzzentrums hinaus wirkt die Hochschule Harz im Wissenschaftszentrum Wittenberg e.V. mit. Der Rektor der Hochschule Harz ist zugleich auch Mitglied des Vorstands des eingetragenen Vereins.

### **7.2. Stärkung interner Selbststeuerung**

#### **Weiterentwicklung eines hochschulinternen Controllingsystems**

Die Hochschule Harz (FH) entwickelt gemäß den Vorgaben aus der Zielvereinbarung 2011 - 2013 mit dem Kultusministerium des Landes das interne Controllingssystem weiter.

Die Hochschule sieht nach wie vor die Aufgabengebiete eines Controllingsystems in den Bereichen:

- **Planung**
- **Budgetierung**
- **Kosten- und Leistungsrechnung und**
- **Berichtswesen**

und hat diese auch in 2011 kontinuierlich ausgebaut.

Im Bereich der **Planung** wurden im vergangenen Jahr an der Hochschule folgende Zielgebiete bearbeitet:

- Strategische Planung bei der Erarbeitung von internen Zielvorgaben für die Fachbereiche (Entwicklung der Studierendenzahlen, Absolventen, Studienplätze, Internationalisierung, Forschung, Abbrecherquoten u. a.)
- Operative Planung auf der Basis der Zahlen aus der Kapazitätsrechnung zur Bereitstellung von Studienplätzen innerhalb des geplanten Fächerkanons

- Planungsrechnungen innerhalb der Hochschule (Personalkostenplanung, Planung der Bewirtschaftungskosten)
- Kalkulation von Drittmittelprojekten aus dem Bereich Auftragsforschung/wirtschaftliche Tätigkeit auf der Basis des zertifizierten Kalkulationsschemas

Die Verteilung der finanziellen Mittel im Rahmen der **Budgetierung** erfolgt in der Hochschule jährlich mit unterjährigen Anpassungen durch:

- Anforderungen der Fachbereiche, zentralen Einrichtungen und der Verwaltung
- Erarbeitung eines Budgetverteilungsplanes
- Diskussion, Änderung, Anpassung sowie Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen für den Senat im Rahmen der Haushalts- und Planungskommission (HPK)

Die Zuweisung der Mittel, insbesondere für die Fachbereiche, erfolgt in konsequenter Weise outputorientiert. Neben einem Sockelbetrag wird mehr als die Hälfte der Mittel in Abhängigkeit von der Erfüllung von Kennziffern zugewiesen. Diese orientieren sich an dem Kennziffernkatalog, der für die Hochschulen des Landes für die Zuweisung der Globalbudgets ab 2011 Gültigkeit hat.

Die **Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)** wurde bereits in 2000 bzw. 2001 aufgebaut und seit dieser Zeit in der Hochschule kontinuierlich genutzt. Sie stellt ein wichtiges Instrumentarium für das interne Rechnungswesen dar.

Der Kostenartenplan ist landesweit einheitlich und abgestimmt; der Kostenstellen- und Kostenträgerplan soll sich an einheitlichen Kriterien orientieren.

Im Ergebnis der Phase zur Erarbeitung eines Kalkulationsmodells für die Auftragsforschung ist in 2010 innerhalb des landesweiten Projektes ein gemeinsames Grobkonzept für eine Trennungsrechnung/Vollkostenrechnung für die Hochschulen erarbeitet worden, das in 2011 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zertifiziert wurde.

In den einzelnen Hochschulen werden in jeweiligen Feinkonzepten aktuell die Überlegungen aus dem Grobkonzept umgesetzt.

Die Umsetzungsmöglichkeiten sind ganz wesentlich von der rechentechnischen Unterstützung abhängig. Da die Hochschulen des Landes ausschließlich die Software der Fa. HIS Hannover verwenden, ist deren Anpassung im Rahmen der neuen Softwaregeneration „HISinOne“ dafür Voraussetzung.

Die Hochschule hat einen entsprechenden Vertrag zur Softwareeinführung mit der Fa. HIS abgeschlossen. Erste Programmteile, z.B. das Datawarehousesystem *edustore* sind übergeben und werden in der Hochschule genutzt. Der für die Kostenrechnung/Trennungsrechnung notwendige Programmkomplex HISCOA ist noch in der Entwicklung.

Das **Berichtswesen** stellt den zusammengefassten Auskunftsbereich für die Planung, die Budgetierung sowie Kosten- und Leistungsrechnung dar.

Zur Unterstützung des Berichtswesens werden zunehmend Auswertungen mit der HIS-Software genutzt. Im Rahmen der geplanten Installation der neuen Softwaregeneration „HISinOne“ wird ein neues Modul Business Intelligence (BI) aus dem Datawarehousesystem *edustore* zur Verfügung gestellt, das die wesentlichen Daten des Ressourcenprozesses enthält und regelmäßig aktualisiert wird. Dadurch ist eine bessere und flexiblere Unterstützung bei der Aufbereitung von Berichten und Reports gegeben.

Inanspruchnahme der Innovationsrücklage in 2011 s. **Anlage 10**

### **7.3 Weiterentwicklung einer leistungsorientierten Budgetierung unter Einbeziehung des von der Landesregierung entwickelten „Modells zur leistungsorientierten Mittelverteilung im Hochschulbereich (LOM)“ für die Fachbereiche der Hochschule Harz**

## 1. Allgemeines

Auf Basis von Zielvereinbarungen zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz wird bereits seit dem Wirtschaftsjahr 2001 der Hochschule vonseiten des Kultusministeriums des Landes ein jährliches Globalbudget zur eigenen Bewirtschaftung zugewiesen.

Daraufhin berät der Akademische Senat auf Grundlage eines Vorschlags der Haushalts- und Planungskommission (Senatskommission) den Wirtschaftsplan der Hochschule Harz und beschließt auf Vorschlag des Rektorats. Dieser umfasst die interne Mittelverteilung für die Fachbereiche, die Verwaltung, das Rektorat, die Liegenschaften sowie für zentrale Aufgaben, wie bspw. den Bereich Gleichstellung, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Forschungsförderung/Messen, Qualitätssicherung und Internationalisierung.

## 2. Ausgangssituation

Die Hochschule Harz weist den Fachbereichen für das jeweilige Wirtschaftsjahr Globalbudgets zu. Diese Budgets stellen eine feste Obergrenze dar und umfassen sämtliche Kostenarten- bzw. Kostenartengruppen, außer jene für angestelltes Personal. Aus diesen Globalbudgets haben die Fachbereiche sämtliche Sachausgaben, Investitionen sowie die Ausgaben für Lehraufträge, studentische Hilfskräfte und Tutorien eigenverantwortlich zu finanzieren. Die Planung des finanziellen Mittelbedarfs für angestelltes Personal (Beamte, Beschäftigte) erfolgt indessen zentral vonseiten der Haushalts- und Planungskommission.

Im Interesse zeitgemäßer Steuerungsziele werden bereits seit dem Haushaltsjahr 2006 den Fachbereichen Globalbudgets zugewiesen, welche outputorientierte Aspekte integrieren. Wobei in den Jahren 2006 und 2007 lediglich pauschale und mit den Fachbereichen individuell ausgehandelte Zielgrößen (z. B. Verbesserung des Angebots Studium und Lehre, Ausbau des Wissens- und Technologietransfers) für die Zuweisung outputorientierter Mittel vereinbart wurden, konnte im Jahr 2008 mit der Zielvorgabe „Erreichen der Zahlen der Neuimmatrikulationen je Studiengang zum WS 2008/09 im Vergleich zum WS 2007/08 (reduziert um zusätzliche Kapazitäten aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs)“ ein für alle Fachbereiche gleichermaßen geltender, objektiv messbarer Kontrollmaßstab beschlossen werden. Bei Erfüllung des Zielkriteriums erhielten die Fachbereiche eine Prämie, gegenfinanziert aus der Innovationsrücklage. Auf Sanktionen im Falle der Zielunterschreitung wurde indessen verzichtet.

Mit dem Wirtschaftsjahr 2009 stellte die Hochschule die Budgetierung erfolgreich auf ein stärker leistungsorientiertes Berechnungsmodell um. Das Globalbudget setzte sich seitdem aus drei Bausteinen zusammen:

- a) Das Sockelbudget wurde als finanzieller Grundstock ausgereicht und diente zur Absicherung des laufenden Geschäftsbetriebs.
- b) Das Budget auf Basis von Leistungskenngrößen im Umfang von insgesamt 45% des Gesamtbudgets für die Fachbereiche berechnete sich auf Basis der Indikatoren Anzahl Studierende, Anzahl Studierende in der Regelstudienzeit, Anzahl Publikationen, Anzahl Vorträge sowie Projektvolumen.
- c) Zusätzlich stand ein Budget in Form eines outputorientierten Aufstockungsbudgets zur Verfügung. Dieses wurde auf Basis abgeschlossener Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und den Fachbereichen zugewiesen.

Für innovative Zukunftsaufgaben können die Fachbereiche über ihr globales Budget hinaus weitere finanzielle Mittel aus den Innovationsrücklagen der Hochschule beantragen, die sich aus den Einnahmen (Dienstleistungen, Langzeitstudiengebühren) bzw. aus Mitteln nicht vollständig verausgabter Budgets der Vorjahre speisen. Die Zuweisung erfolgt i.d.R. über Prioritäten und ist mit einer strikten Realisations- und Wirtschaftlichkeitskontrolle verbunden.

## 3. Weiterentwicklung einer leistungsorientierten Budgetierung für die Fachbereiche seit dem Wirtschaftsjahr 2011

In die Berechnung der fachbereichsbezogenen Globalbudgets für das Wirtschaftsjahr 2012 fließen zum einen die langjährigen Erfahrungen an der Hochschule zur outputorientierten Budgetierung und

zum anderen das von der Landesregierung entwickelte „Modell zur leistungsorientierten Mittelverteilung im Hochschulbereich (LOM)“ ein.

Das derzeitige Berechnungsmodell ist in seinen Eckpunkten wie folgt konzipiert:

- a) Unter dem Vorbehalt, dass der Hochschule ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen und keine hochschulweiten Budgetkürzungen zur Haushaltskonsolidierung notwendig werden, sind den drei Fachbereichen aus dem Grundhaushalt in Summe 1.074.523 € (wie in den Vorjahren) zuzuweisen.
- b) Um den allgemeinen Grundbedarf eines Fachbereichs für laufende Ausgaben zu gewährleisten, werden davon den Fachbereichen als Sockelbetrag 534.523 € genehmigt. Dieser Betrag wird auf die Fachbereiche im Verhältnis  
 $FB\ W : FB\ AI : FB\ VW = 1 : 1,7 : 1$  aufgeteilt. Diese Relation ergibt sich unter Zugrundelegung eines deutschlandweiten Benchmarks und berücksichtigt den erhöhten finanziellen Bedarf technisch geprägter Studiengänge im Vergleich zu wirtschafts- bzw. sozialwissenschaftlichen Studiengängen. Somit errechnen sich folgende Sockelbudgets (gerundet):

FB W = 144.466 €,  
 FB AI = 245.592 € sowie  
 FB VW = 144.465 €.

Sofern die Budgetzuweisung unter a) zukünftig keiner Kürzung unterzogen werden muss und die derzeitig bestehenden Lehraufgaben in den Fachbereichen im Wesentlichen in ihrer Konstellation konstant bleiben, wird dieser Zuweisungsbetrag für die Folgejahre als Fixum je Fachbereich festgeschrieben.

- c) Ein Betrag i.H.v. 540.000 € steht entsprechend des Erfüllungsgrades der Indikatoren Lehre, Forschung und Gleichstellung den Fachbereichen zur Verfügung (**Anlage 11**).
- d) Die berechneten Globalbudgets für die Fachbereiche für das Wirtschaftsjahr 2012 zeigt Abb. 5.

	<b>FB W</b>	<b>FB AI</b>	<b>FB VW</b>	<b>Gesamt</b>
Sockelbudget	144.466 €	245.592 €	144.465 €	534.523 €
Leistungsbudget	253.400 €	143.105 €	143.495 €	540.000 €
Summe Globalbudget 2012	397.866 €	388.697 €	287.960 €	1.074.523 €
	•	•	•	•
Budgetveränderung im Vergleich zu Vorjahren	56.762 €	-85.102 €	28.340 €	• 0

Abb. 5: Berechnung der Globalbudgets für die Fachbereiche nach LOM-Kriterien

- e) Um im Vergleich zu den Vorjahren den Fachbereichen eine sukzessive Anpassung an die neuen Kriterien der Mittelvergabe zu ermöglichen, wurde sich einvernehmlich auf eine stufenweise Einführung des neuen Indikatorenmodells verständigt.

Danach wurde das Budget für 2011 noch zu 75% nach der bisherigen outputorientierten Berechnung (gültiges outputorientiertes Modell bis 2010 an der Hochschule Harz) und lediglich zu 25% nach dem neuen Modell -LOM- erstellt.

In 2012 steigt der Budgetanteil nach LOM auf 50 % und in 2013 auf 75%.

In 2014 sollen erstmalig die LOM-Kriterien zu 100% zur Anwendung kommen.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 gelten somit die Globalbudgets in Abb. 6.

	<b>FB W</b>	<b>FB AI</b>	<b>FB VW</b>	<b>Gesamt</b>
Summe Globalbudget (Berechnungsmodell)	341.104 €	473.798 €	259.621 €	1.074.523 €

Vorjahre)				
davon 50%	170.552 €	236.899 €	129.810 €	•
Summe Globalbudget 2012	397.866 €	388.697 €	287.960 €	1.074.523 €
davon 50%	198.933 €	194.348 €	143.980 €	•
	•	•	•	•
<b>Budget 2012, gerundet (gemäß Senatsbeschluss)</b>	<b>369.485 €</b>	<b>431.248 €</b>	<b>273.790 €</b>	<b>1.074.523 €</b>
Budgetveränderung im Vergleich zu Vorjahren	28.381 €	-42.551 €	14.170 €	• 0

Abb. 6: Berechnung der Globalbudgets für die Fachbereiche unter Einbeziehung einer sukzessiven Anpassung an LOM-Kriterien

#### 4. Fazit

Die leistungsorientierte Mittelzuweisung für die Fachbereiche garantiert einerseits den finanziellen Grundbedarf für eine stetige und qualitätsbewusste Lehre und Forschung. Andererseits entspricht damit die Hochschule den Anforderungen einer zielorientierten internen Hochschulsteuerung gemäß der landesweiten Budgetzuweisungen und Vorgaben. Das outputorientierte Modell berücksichtigt den finanziellen Grundbedarf zur Absicherung des Alltagsgeschäfts der Fachbereiche und gleichzeitig die Einbeziehung von Indikatoren im Interesse einer langfristigen leistungsorientierten Koordination der direkten Bereiche unter Beachtung der Zielsetzungen der Hochschule Harz.

Bislang ist resümierend ein positiver Effekt festzustellen. Letztlich wird jedoch der nachhaltige Erfolg der leistungsorientierten Mittelzuweisung für die Fachbereiche vom ausreichenden Finanzierungsvolumen für die gesamte Hochschule abhängen. Nur dann kann es gelingen, Motivations- und Koordinationsaufgaben, auch unter Einbeziehung indirekter Bereiche, mithilfe moderner Budgetierungsmethoden zu erfüllen.

## 8. Entwicklung des stelligegebenen Personalbestandes (*Anlage 12 und Anlage 13*)

Die bereits im Haushaltsjahr 2008 von Seiten des Rektorats festgelegte strategische Personalplanung und -entwicklung im wissenschaftlichen Bereich wurde im Haushaltsjahr 2011 erfolgreich fortgeführt. Mit den Professor(inn)en der W-Besoldung wurden nach Ablauf des Vereinbarungszeitraumes erneut Zielvereinbarungen abgeschlossen. Während der Laufzeit dieser Vereinbarungen erhalten die Professor(inn)en eine Grundvergütung sowie einen anreizorientierten Besoldungsbestandteil. Der Besoldungsdurchschnitt der Professoren lag im Jahr 2011 bei 66.100 €.

Übersicht über die Entwicklung des stelligegebenen Personalbestandes Wissenschaftlicher Dienst (*Anlage 14*)

#### Entwicklung des wissenschaftlichen Personals:

Im Jahr 2011 wurden sieben Berufungsverfahren erfolgreich durchgeführt und fünf Professuren ausgeschrieben.

##### A) Besetzung von Professuren:

- W2 - Professur „Software-Engineering und Internet-Technologien“
- W2 - Professur „Öffentliches Recht, insbesondere Bau-, Planungs- und Umweltrecht“
- W2 - Professur „Mathematik/Statistik/Operations Research“
- W2 - Professur „Allgemeine BWL/Personalmanagement“

- W2 - Professur „Verwaltungswissenschaften“
- W2 - Professur „Tourismusmanagement/ BWL“
- W2 – Stiftungsprofessur (siehe C )

*B) Ausschreibungen:*

- W2 – Professur „BWL/Tourismusmanagement“ (Wiederholungsausschreibung)
- W2 – Professur „ABWL/Öffentliches Rechnungswesen“
- W2 – Professur „ABWL/Unternehmensführung und Organisation“
- W2 – Professur „Design multimedialer Schnittstellen“
- W2 – Professur „Deutsches, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht“

Es ist der Hochschule Harz 2010 gelungen, eine weitere Stiftungsprofessur einzuwerben, die im Berichtszeitjahr besetzt werden konnte

*C) Besetzung der „Gerhard-Bürger-Stiftungsprofessur“*

- W2 – Professur „Unternehmensbesteuerung/Steuerlehre und Steuerrecht“

Immer häufiger werden hauptsächlich im Rahmen bei Vergabe von Besonderen Leistungsbezügen Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Professoren abgeschlossen. Diese können sich auf die Entfristung sowie auf die Aushandlung von Besonderen Leistungsbezügen im Rahmen der W-Besoldung beziehen.

*D) Verhandlungen über Leistungsbezüge:*

- mit 12 Professoren und Professorinnen der Hochschule Harz

*E) Besetzung von Vertretungsprofessuren:*

- W2 - Professur „Design multimedialer Schnittstellen/Produktion interaktiver Medien“
- W2 - Professur „Deutsches, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht“
- W2 - Professur „Europarecht und europäisches Verwaltungsmanagement“
- W2 - Professur „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre/Externes Rechnungswesen“

*F )Beendigung von Professuren:*

- C 2 –Professur „Unternehmensführung/Organisation“

## 9. Flächen- und Gebäudemanagement, Hochschulbau, Energiemanagement

### Flächenbilanz der Hochschule Harz

	Ist-Flächenbestand HIS-Bau-PC Stand 10/09 HNF	Soll- Flächenbestand Schnell&Partner Alt-2000 HNF	Soll- Flächenbestand Schnell&Partner Neu-2004 HNF
Hochschule Harz	16.002,05	16.160	15.340
Standort Wernigerode	12.851,55	12.670	12.350
Lehre	8.103,78	7.600	7.540
Zentrale Einrichtungen, Verwaltung	4.747,77	5.070	4.810
Standort Halberstadt	3.150,50	3.490	2.990
Lehre	1.782,50	2.050	1.680
Zentrale Einrichtungen, Verwaltung	1.368,00	1.440	1.310

Zusätzlich zu den in der Tabelle dargestellten Gebäudeflächen bewirtschaftet die Hochschule Harz 20.000 m<sup>2</sup> befestigte und 47.000 m<sup>2</sup> Grünfläche. Ein Großteil der Grünfläche wird von einer denkmalgeschützten Parkanlage im englischen Landschaftsstil eingenommen. Der Park ist öffentlich und wird nicht nur von unseren Student/innen, sondern auch von den Bürger/innen der Stadt Wernigerode zu Erholungszwecken genutzt. Auflagen aus dem Bereich Verkehrssicherungspflicht und Denkmalschutz verbunden mit einem hohen Anspruch an die Beschaffenheit des Geländes, verursachen gegenüber einer normal zu pflegenden Größenordnung höhere finanzielle und personelle Aufwendungen.

## **Flächen- und Gebäudemanagement**

### **- Liegenschaftsübertragung**

Im Sommer 2011 gab es zwischen dem MF und MW Gespräche, ein zentrales Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen- Anhalt (BLSA) zu installieren. Geplant war nicht nur die Integration der LIMS A und des gesamten LB-Bau in dieses Konstrukt, es sollten auch die Hochschulliegenschaften und deren Verwaltungen dort zentralisiert werden.

Die Landesrektorenkonferenz und die Hochschulleitungen haben sich vehement gegen eine Verlagerung des Liegenschaftsmanagements ausgesprochen und forderten den Erhalt und Ausbau der Hochschulautonomie. Im Ergebnis der Kabinettsitzung am 27.09.2011 wurde in der Landesregierung der Beschluss gefasst, dass die Hochschulen des Landes bis zum 1.1.2014 Gelegenheit haben, auf Antrag gem. § 108 Abs.3 HSG die von ihnen genutzten Liegenschaften in ihr Eigentum übertragen zu lassen. Damit entfielen die Zuordnung der Hochschulliegenschaften in die zu gründende BLSA.

Der Landtag Sachsen-Anhalt hat am 21.12.2011 das Gesetz zur Neuordnung der staatlichen Hochbau- und Liegenschaftsverwaltung und somit die Einrichtung des Landesbetriebes Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt beschlossen. Im § 2 des Gesetzes werden die Hochschulliegenschaften nach § 108 des Hochschulgesetzes, wenn auch etwas missverständlich formuliert, von der eigenständigen Verwaltung durch das Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt ausgenommen.

Unter Koordinierung der Landesrektorenkonferenz sollen im Jahr 2012 entsprechende Anträge auf Übertragung der Liegenschaften vorbereitet werden. Die Anträge der Hochschulen müssen grundlegende Konzepte zum Flächen- und Grundstücksmanagement enthalten. Die Hochschulen sollen zur Bündelung dieser Aufgaben gemeinsame zentrale Einheiten bilden.

## **Hochschulbau ( KNUE und Bauunterhalt)**

Die notwendigen Kleinen, Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, sowie die Bauunterhaltungsmaßnahmen werden jährlich in Zusammenarbeit mit dem LBBau NL West festgestellt und im Baubedarfsnachweis (BBN) kostenmäßig erfasst. Mit Hilfe dieses BBN beantragt die Hochschule beim Kultusministerium die erforderlichen Mittel. Da der Bedarf stets höher ist als die zugewiesenen Baumittel, entsteht ein Sanierungsstau und es können nur Maßnahmen mit höchster Priorität abgearbeitet werden. Die folgende Tabelle zeigt die Mittelverbräuche und Zuweisungen des Berichtszeitraumes in den einzelnen Titeln.

### **Mittelzuweisung 2008 - 2011 im Kapitel 2004 (Anlage 15)**

Der Unterhaltungsaufwand der technischen und baulichen Anlagen steigt nach einem fast 20 jährigen Betrieb der Hochschule am Campus Friedrichstraße zwangsläufig. Da die Mittelzuweisungen des Einzelplans 20 Kapitel 2004 erfahrungsgemäß diesem Umstand nicht gerecht werden, muss zum Erhalt der Betriebssicherheit auf den Hochschulhaushalt zurückgegriffen werden.

## **Energiemanagement**

Im Mittelpunkt der Arbeiten im Dezernat „Liegschaften“ steht aktuell die Einführung eines Energiemanagements, da die Energiebezugskosten einen hohen Anteil am Gesamthaushalt der Hochschule Harz darstellen. Ständig steigende Kosten der verschiedenen Medien zwingen zu einem sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den Ressourcen.

Zur Begleitung des Umweltmanagements der Hochschule Harz wurde im Jahr 2009 die Arbeitsgruppe „Nachhaltige Hochschule Harz“ gegründet. Diese besteht aus Studenten/innen, Mitarbeiter/innen der Fachbereiche, des Rektorates und der Verwaltung und soll neben anderen umweltrelevanten Themen auch die Nachhaltigkeit der Energienutzung, die strategische Ausrichtung des Energiemanagements und die Motivation der Mitarbeiter zum sparsamen Umgang mit Energie behandeln und publizieren.

Um auch andere Dachflächen der Hochschule einer Nutzung durch Photovoltaikanlagen zuzuführen, soll ein Vertrag mit dem Solar e.V. der Hochschule Harz geschlossen werden, der vorerst weitere Dachflächen des Hauses 9 mit Modulen belegen möchte.

Jahresvergleich Brennstoffverbrauch für Wärme und Stromverbrauch – **(Anlage 16)**

## **10. Internet-Informationsangebote der Hochschule**

Auf Grundlage der Zielvereinbarung v. 16.12.2005 hatte die Hochschule Harz termingerecht zum 30.6.2007 ein Medienkonzept entwickelt und dem Kultusministerium zur Verfügung gestellt. Die Modernisierung des Internet-Auftritts der Hochschule ist ein permanenter Prozess; bereits im Jahr 2010 wurde die komplette Einführung einer englisch-sprachigen website abgeschlossen.

### **Fazit**

Die Hochschule Harz (FH) hat sich auch im Berichtszeitraum 2011 erfreulich weiter entwickelt und die Vorgaben der Zielvereinbarung v. 17.2.2011 weiter erfüllt. Sie ist mit ihren Angeboten integraler und fester Bestandteil der Bildungslandschaft der Harz-Region und des Wissenschaftssystems in Sachsen-Anhalt.

Wernigerode, den 30.6.2012

gez.  
Prof. Dr. Armin Willingmann  
Rektor der Hochschule Harz

## Anlage 1

### Studiengänge am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Studiengang	Abschluss	Regelstudienzeit	Beginn
Betriebswirtschaftslehre	Bachelor of Arts (B. A.)	6 Semester ab WiSe 2009/2010 7 Semester	WiSe 2004/2005
BWL/Dienstleistungsmanagement	Bachelor of Arts (B. A.)	6 Semester ab WiSe 2009/2010 7 Semester	WiSe 2004/2005
International Business Studies	Bachelor of Arts (B. A.) der Hochschule <u>und</u> der jeweiligen Partnerhochschule	6 Semester ab WiSe 2008/2009 7 Semester	WiSe 2004/2005
International Tourism Studies	Bachelor of Arts (B. A.) der Hochschule <u>und</u> der jeweiligen Partnerhochschule	6 Semester ab WiSe 2008/2009 7 Semester	WiSe 2004/2005
Tourismusmanagement	Bachelor of Arts (B. A.)	6 Semester ab WiSe 2009/2010 7 Semester	WiSe 2003/2004
Wirtschaftspsychologie	Bachelor of Science (B. Sc.)	6 Semester ab WiSe 2009/2010 7 Semester	WiSe 2004/2005
Business Consulting	Master of Arts (M. A.)	4 Semester	WiSe 2007/2008
Tourism and Destination Development	Master of Arts (M. A.)	4 Semester	WiSe 2007/2008
Wirtschaftspsychologie (berufsbegleitend)	Master of Science (B. Sc.)	abhängig vom ersten akademischen Abschluss	WiSe 2010/2011
Betriebswirtschaftslehre (berufsbegleitend)	Bachelor of Arts (B. A.)	9 Semester Verkürzung durch Anrechnung von Kompetenzen möglich	WiSe 2010/2011

<b>Betriebswirtschaftslehre (berufsbegleitend)</b>	Master of Business Administration (MBA)	5 Semester Verkürzung um max. 1 Jahr bei Vorliegen eines Diplom- abschlusses	SoSe 2009
<b>Kulturmanagement/ -marketing (berufsbegleitend)</b>	Master of Business Administration (MBA)	6 Semester	
<b>Strategisches Touristikmanagement (berufsbegleitend)</b>	Master of Business Administration (MBA)	3 Semester	
<b>Dualer Studiengang Betriebswirtschaftslehre</b>	Bachelor of Arts (B. A.) und Berufsabschluss z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürokaufmann/ -frau</li> <li>• Kaufmann/ -frau im Gesundheitswesen</li> <li>• Einzelhandelskaufmann/ -frau</li> <li>• Steuerfachangestellte/r</li> </ul>	8 Semester	WiSe 2011/2012
<b>Berufsbegleitender Aufbaustudien- gang Betriebswirtschaft</b>	Diplom-Kauffrau (FH)/ Diplom-Kaufmann (FH)	4 Semester	

**Studiengänge am Fachbereich Automatisierung und Informatik:**

Studiengang	Abschlüsse	Regelstudienzeit	Beginn
<b>Automatisierungstechnik und Ingenieur-Informatik</b>	Bachelor of Engineering	7 Semester	WiSe 2009/2010
<b>Wirtschaftsingenieurwesen</b>	Bachelor of Engineering	7 Semester	WiSe 2005/2006
<b>Informatik/Mobile Systeme</b>	Master of Science	3 Semester	SoSe 2005
<b>Informatik</b>	Bachelor of Science	7 Semester	WiSe 2005/2006
<b>Medieninformatik</b>	Bachelor of Science	7 Semester	WiSe 2004/2005
<b>Wirtschaftsinformatik</b>	Bachelor of Science	7 Semester	WiSe 2004/2005
<b>Dualer Studiengang Mechatronik-Automatisierungssysteme</b>	Bachelor of Engineering (zusätzl. Berufsabschluss Mechatroniker)	9 Semester  (2 Sem. Berufsausbildg., 7 Sem. Studium)	WiSe 2006/2007
<b>Mechatronik-Automatisierungssysteme</b>	Bachelor of Engineering	7 Semester	WiSe 2011/2012
<b>PSC-Studiengang Informatik/E-Administration Landesbediensteten-Qualifizierung</b>	Bachelor of Science	10 Semester = 3 Jahre  ( 1 Vorsemester 4 Hauptsemester 4 Zwischensemester 1 Semester Praktikum und Bachelorarbeit)	SoSe 2007

<b>Studiengang</b>	<b>Abschlüsse</b>	<b>Regelstudienzeit</b>	<b>Beginn</b>
<b>Informatik im Netz Web-basierter Aufbaustudiengang - gemeinsam mit der Hochschule Anhalt (FH) und der Hochschule Merseburg (FH)</b>	Diplom- Informatikerin (FH)/ Diplom- Informatiker (FH)	5 Semester	

**Studiengänge am Fachbereich Verwaltungswissenschaften:**

<b>Studiengang</b>	<b>Abschluss</b>	<b>Regelstudienzeit</b>	<b>Beginn</b>
<b>Öffentliche Verwaltung</b>	Bachelor Of Arts	7 Semester	WiSe 2008/2009
<b>Verwaltungsökonomie</b>	Bachelor Of Arts	7 Semester	WiSe 2008/2009
<b>Europäisches Verwaltungsmanagement</b>	Bachelor Of Arts	7 Semester	WiSe 2008/2009
<b>Verwaltungsmanagement/ eGovernment</b>	Bachelor Of Arts	7 Semester	WiSe 2008/2009
<b>Public Management</b>	Master of Arts	4 Semester (berufsbegleitend)	WiSe 2010/2011

## **Anlage 2**

### **Übersicht über aktuelle Kooperationsvereinbarungen mit Gymnasien bzw. Schulen mit gymnasialem Bildungsweg**

#### ***Wolterstorff-Gymnasium Ballenstedt***

##### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenförderung  
Sommerschule für Schülerinnen und Schüler  
Besucherprogramme  
Teilnahme an Planspielen  
Fachliche Beratung bei Schülerprojekten  
Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes  
Weiterbildungsmaßnahmen und Unterrichtsmaterialien i. d. B. Informatik/Medientechnik sowie Umwelt/Technik für Lehrer/innen

#### ***Gymnasium "Am Thie" Blankenburg***

##### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenförderung  
Förderung von Frauen und Mädchen in Naturwissenschaft und Technik z. B. Sommerschule für Schülerinnen und Schüler  
Besucherprogramme  
Teilnahme an Planspielen  
ego.- Sommerakademie  
Fachliche Beratung bei Schülerprojekten  
Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes  
Weiterbildungsmaßnahmen und Unterrichtsmaterialien i. d. B. Grundlagen der Programmierung für Lehrer/innen

#### ***Käthe-Kollwitz-Gymnasium Halberstadt***

##### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenförderung  
Förderung von Frauen und Mädchen in Naturwissenschaft und Technik z. B. Sommerschule für Schülerinnen und Schüler  
  
Besucherprogramme  
Teilnahme an Planspielen  
ego.- Sommerakademie  
Fachliche Beratung bei Schülerprojekten/Seminaren sowie Unterstützung durch Praktikanten, Abschlussarbeiten  
  
Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes  
Weiterbildungsmaßnahmen und Unterrichtsmaterialien i. d. B. Grundlagen der Programmierung für Lehrer/innen  
Kulturelle Umrahmung von Veranstaltungen der HS Harz durch den Singekreis und/oder Chor des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums

#### ***Gymnasium Martineum Halberstadt***

##### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenförderung  
Förderung von Frauen und Mädchen in Naturwissenschaft und Technik z. B. Sommerschule für Schülerinnen und Schüler

Besucherprogramme  
Teilnahme an Planspielen  
ego.- Sommerakademie  
Fachliche Beratung bei Schülerprojekten/Seminaren sowie Unterstützung durch Praktikanten, Abschlussarbeiten

Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes

Weiterbildungsmaßnahmen und Unterrichtsmaterialien i. d. B. Grundlagen der Programmierung für Lehrer/innen

### ***Fallstein-Gymnasium Osterwieck***

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenförderung  
Besucherprogramme  
Förderung von Frauen und Mädchen in Naturwissenschaft und Technik z. B. Sommerschule für Schülerinnen und Schüler  
ego.- Sommerakademie  
Fachliche Beratung bei Schülerprojekten/Seminare sowie Unterstützung durch Praktikanten, Diplomarbeiten  
Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes  
Weiterbildungsmaßnahmen u. Unterrichtsmaterialien i. d. B. Grundlagen der Programmierung für Lehrer/innen  
Unterstützung durch LEGO-Mindstorm-Bausätzen

### ***GutsMuths-Gymnasium Quedlinburg***

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenförderung  
Besucherprogramme  
Förderung von Frauen und Mädchen in Naturwissenschaft und Technik z. B. Sommerschule für Schülerinnen und Schüler  
ego.- Sommerakademie  
Fachliche Beratung bei Schülerprojekten/Seminare sowie Unterstützung durch Praktikanten, Abschlussarbeiten  
Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes  
Weiterbildungsmaßnahmen und Unterrichtsmaterialien i. d. B. Grundlagen der Programmierung für Lehrer/innen  
wechselseitige Nutzung der Räumlichkeiten  
Unterstützung bei Jugend forscht und dem Projekt Sinus-Transfer  
Teilnahme an Planspiele  
bilinguale Veranstaltungen

### ***Landschulheim Grovesmühle Veckenstedt***

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Folgende Fächer werden durch Dozenten der HS Harz gehalten: WPU Informatik in den Klassen 11 und 12 des Gymnasiums, Informatik und Elektrotechnik in der Fachoberschule Technik  
Informatikunterricht und einige Projektstage Elektrotechnik finden in den Räumen der HS Harz statt

### **Landesgymnasium für Musik Wernigerode**

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenprogramm  
Besucherprogramme  
Förderung von Frauen und Mädchen in Naturwissenschaft und Technik z. B. Sommerschule für Schülerinnen und Schüler  
Teilnahme an Planspielen und ego.-Sommerakademie  
"Zukunftstag für Mädchen und Jungen" für Schüler des Gymnasiums und Kinder der Hochschulmitarbeiter  
Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes  
Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrer/innen  
Wechselseitige Nutzung der Räumlichkeiten  
Austausch zwischen Studierenden und Abiturenten  
Hochschule bietet einwöchige Praktikumsstellen für Schuljahrgang 10  
Landesgymnasium bietet Praktikumsplatz im Bereich Eventmanagement  
Unterstützung von Schülerprojekten (z. B. Erstellen von Audio-CD)

### **Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wernigerode**

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenprogramm  
Besucherprogramme  
Förderung von Frauen und Mädchen in Naturwissenschaft und Technik z.B. Sommerschule für Schülerinnen und Schüler  
Teilnahme an Planspielen und ego.-Sommerakademie  
"Zukunftstag für Mädchen und Jungen" für Schüler des Gymnasiums und Kinder der Hochschulmitarbeiter  
Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes  
Wechselseitige Nutzung der Räumlichkeiten  
Austausch zwischen Studierenden und Abiturienten  
Unterstützung der Initiative "Schule und Wirtschaft"  
Einrichtung eines Lehrangebots „Wirtschaft“ für Mittel- und Oberstufe  
Veranstaltungen für Schüler der bilingualen Klassen

### **Berufsbildende Schulen J. P. C. Heinrich Mette Quedlinburg**

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenprogramm  
Besucherprogramme an den Fachbereichen  
Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes, namentliche Einbeziehung  
fachliche Beratung bei wissenschaftlichen oder praktisch orientierten Schülerprojekten  
gegenseitige Unterstützung und Einbindung von Projekten, Praxisprojekte, Vor-Ort-Projekte, Schulprojekte sowie Praktikanten, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten

Teilnahme an Planspielen und ego.-Sommerakademie  
Teilnahme am Projekt "Ingenieur von morgen"  
Unterstützung bei der schulinternen Lehrerfortbildung (SchiLF)  
Erarbeitung einer gemeinsamen Kommunikations- und Informationsplattform  
Unterstützung bei Werbemaßnahmen für Veranstaltungen  
Veranstaltungen zur Relevanz der ersten Fremdsprache, insbesondere für die internationalen Studiengänge  
wechselseitige Nutzung von Räumlichkeiten sowie Unterstützung bei Rahmenprogrammen und den technischen Mitteln

### ***Berufsbildende Schulen Geschwister Scholl Halberstadt***

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenprogramm  
Besucherprogramme an den Fachbereichen

Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes, namentliche Einbeziehung  
Förderung von Frauen und Mädchen in Naturwissenschaft und Technik,  
z.B. Sommerschule für Schülerinnen und Schüler

Gegenseitige Unterstützung und Einbindung von Projekten, Praxisprojekte, Vor-Ort-Projekte,  
Schulprojekte sowie Praktikanten, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten

Teilnahme an Planspielen und ego.- Sommerakademie

Teilnahme am Projekt "Ingenieur von morgen"

Unterstützung bei der schulinternen Lehrerfortbildung (SchiLF)

Erarbeitung einer gemeinsamen Kommunikations- und Informationsplattform

Unterstützung bei Werbemaßnahmen für Veranstaltungen

Veranstaltungen zur Relevanz der Fremdsprachenausbildung, insbesondere für die internationalen Studiengänge

Wechselseitige Nutzung von Räumlichkeiten sowie Unterstützung bei Rahmenprogrammen und den technischen Mitteln

### ***Ratsgymnasium Goslar***

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenprogramm

Akademische Vortragsreihe am Ratsgymnasium Goslar zu aktuellen Themen aus Forschung und Wissenschaft

Besucherprogramme an den Fachbereichen

Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes, namentliche Einbeziehung  
fachliche Beratung bei wissenschaftlichen oder praktisch orientierten Schülerprojekten

Gegenseitige Unterstützung und Einbindung von Projekten, Praxisprojekte, Vor-Ort-Projekte,  
Schulprojekte sowie Praktikanten, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten

Information und Motivation interessierter Jugendlicher für ein Ingenieur- oder Informatikstudium,  
"Sommerschule für Mädchen und Jungen"

Erarbeitung einer gemeinsamen Kommunikations- und Informationsplattform

Unterstützung bei Werbemaßnahmen für Veranstaltungen

Veranstaltungen zur Relevanz der Fremdsprachenausbildung, insbesondere für die internationalen Studiengänge

Wechselseitige Nutzung von Räumlichkeiten sowie Unterstützung bei Rahmenprogrammen und den technischen Mitteln

### **Christian-von-Dohm-Gymnasium Goslar**

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenprogramm

Akademische Vortragsreihe am Ratsgymnasium Goslar zu aktuellen Themen aus Forschung und Wissenschaft  
Besucherprogramme an den Fachbereichen

Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes, namentliche Einbeziehung fachliche Beratung bei wissenschaftlichen oder praktisch orientierten Schülerprojekten

Gegenseitige Unterstützung und Einbindung von Projekten, Praxisprojekte, Vor-Ort-Projekte, Schulprojekte sowie Praktikanten, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten

Information und Motivation interessierter Jugendlicher für ein Ingenieur- oder Informatikstudium, "Sommerschule für Mädchen und Jungen"

Erarbeitung einer gemeinsamen Kommunikations- und Informationsplattform

Unterstützung bei Werbemaßnahmen für Veranstaltungen

Veranstaltungen zur Relevanz der Fremdsprachenausbildung, insbesondere für die internationalen Studiengänge

Wechselseitige Nutzung von Räumlichkeiten sowie Unterstützung bei Rahmenprogrammen und den technischen Mitteln

### **Stadtfeld-Gymnasium Wernigerode**

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenprogramm

Information und Motivation interessierter Jugendlicher für ein Ingenieur- oder Informatikstudium, "Sommerschule für Mädchen und Jungen"

Entwicklung und Betreuung von Förderangeboten im Bereich der Mathematik und Informatik

Gruppenbesuchsprogramme mit experimentellem Anteil an der Hochschule Harz

Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes, namentliche Einbeziehung gegenseitige Unterstützung und Einbindung von Projekten, Praxisprojekte, Vor-Ort-Projekte, Schulprojekte sowie Praktikanten

Teilnahme an Planspielen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften und ggf. der ego.-Sommerakademie

Unterstützung Schulprojekt "Schreibwerkstatt"

Förderung von Projekten im MINT-Bereich in Zusammenarbeit mit der VEM motors GmbH

wechselseitige Nutzung von Räumlichkeiten sowie Unterstützung bei Rahmenprogrammen und den technischen Mitteln

jährliches Treffen zur Analyse der erfolgten Aktivitäten

### **Berufsbildende Schulen Goslar-Baßgeige/Seesen**

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Frühstudierendenprogramm

Besucherprogramme an den Fachbereichen

Veranstaltungen im Rahmen des Studien- und Berufsorientierungskonzeptes, namentliche Einbeziehung

Förderung von Frauen und Mädchen in Naturwissenschaft und Technik,  
z.B. Sommerschule für Schülerinnen und Schüler

Gegenseitige Unterstützung und Einbindung von Projekten, Praxisprojekte, Vor-Ort-Projekte,  
Schulprojekte sowie Praktikanten, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten

Teilnahme an Planspielen und ego.- Sommerakademie

Teilnahme am Projekt "Ingenieur von morgen"

## Anlage 3

### Übersicht zu Themen und Terminen der KinderHochschule:

05.03.2011

*"Geschichten-Stunde - mit Spaß und Phantasie zum Supergedächtnis"*

Dipl.-Ing. Johannes Mallow, Gedächtnisweltrekordler

#### **02.07.2011 – Fünf Jahre KinderHochschule**

*"Vorlesung I: Schwarz - Rot - Bunt: Gibt es in Afrika hitzefrei? Wie leben Kinder in anderen Ländern?"*

Ines Kühnel, Einrichtungsgeschäftsführerin Internationaler Bund

*"Vorlesung II: Von Kinderarbeit und Wunderkindern: Wie lebten Kinder in früheren Jahrhunderten?"*

Prof. Dr. Armin Willingmann, Rektor der Hochschule Harz

*"Vorlesung III: Das Unbewusste - Dinge, die wir tun, ohne sie zu bemerken"*

Prof. Dr. Georg Felser, FB Wirtschaftswissenschaften, Hochschule Harz

29.10.2011

*"Rätsel-Zauber-Illusionen"*

Dipl.-Ing. Bernd Stackfleth, Fachbereich Automatisierung und Informatik, Hochschule Harz

3.12.2011

*"Was weißt du eigentlich über Blitz und Donner?"*

Prof. Dr. Albert Claudi, Institut für elektrische Energietechnik IEE, Universität Kassel

### Übersicht zu Themen und Terminen der GenerationenHochschule 2011:

*Heroin im Harz - Volkskrankheit Sucht*

Chefarzt Dr. med. Eckart Grau, Dr. med. Matthias Bosse

01.02.2011

*Privatsphäre im 21. Jahrhundert - aktuelle Themen des Datenschutzes*

Dr. Harald von Bose, Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt

01.03.2011

*Die ersten Frauenstimmen aus der Region - Sachsen-Anhalt in Parlamenten der Weimarer Republik*

Dr. Elke Stolze, Halle

05.04.2011

*Das Welthandelssystem - Chance für die globale wirtschaftliche Teilhabe von Entwicklungsländern?*

Dr. Frank Altemöller, FB Verwaltungswissenschaften, HS Harz

03.05.2011

*Die mikrobiellen Infektionserreger und wir - wer wird das letzte Wort haben?*

Prof. Dr. Wolfgang Witte, Robert Koch Institut, Wernigerode

07.06.2011

*Klimawandel und Energiewende*

Prof. (em.) Dr. Michael F. Jischa, Institut für Technische Mechanik, TU Clausthal

06.09.2011

*Stärkung der Patientenrechte durch Patientenverfügung - aktuelle Entwicklungen*

Dr. Maximilian Zimmer, Notar, Wernigerode

04.10.2011

*Denken und Handeln in komplexen Situationen: Fehler, Folgen, Ursachen sowie effektive Problemlösemethoden*

Prof. Dr. Thea Stäudel, FB Wirtschaftswissenschaften, HS Harz

01.11.2011

*Multikopter - Mobile Roboter steigen in die Luft*

Prof. Dr. Frieder Stolzenburg, Prorektor für Forschung und Wissenstransfer, HS Harz

06.12.2011

*Der Brocken im Nationalpark Harz und sein Botanischer Garten*

Dr. Gunter Karste, Nationalpark Harz

## **Anlage 4**

### **Personalgebundene Studienplätze in den Fächergruppen an der Hochschule Harz (FH) im Jahr 2011**

<b>Fächergruppe</b>	<b>Hochschulentwicklungsplan 2004</b>		<b>IST 2011</b>		
	<b>Gesamt</b>	<b>Studienanfänger</b>	<b>Gesamt</b>	<b>dav. in der RSZ</b>	<b>Studienanfänger</b>
<b>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>	1.510	444	2.485	2.001	635
<b>Mathematik/Naturwissenschaften</b>	350	108	594	446	163
<b>Ingenieurwissenschaften</b>	100	30	302	275	99
<b>Gesamt</b>	1.960	582	3.381	2.722	897

**Studierende geordnet nach Fachbereichen**

Wintersemester 2011/12

Stichtag: 31.10.2011

**Anlage 5**

Studiengang/Studienfach	Fächersignatur lt. Schlüsselverzeichnis	Angestrebter Abschluß	lt. Schlüsselverzeichnis	Form	Art	Studierende gesamt	1. FS	2.FS	3.FS	4.FS	5.FS	6.FS	7.FS	8.FS	9.FS	10.FS	11.FS	>11.FS	davon in der Regelstudienzeit	in %	davon weiblich	Regelstudienzeit
-------------------------	---	-----------------------	--------------------------	------	-----	--------------------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	--------	-------------------------------	------	----------------	------------------

Abteilung Wernigerode

**Wirtschaftswissenschaften**

Betriebswirtschaft	877	184	B(FH)	Präsenz	GS	303	55	24	52	19	62	27	33	9	10	5	2	5	239	79%	138	6	
Betriebswirtschaft	721	351	D(FH)	Fern	AS	43				6	17	12	8									16	2
Betriebswirtschaft	821	390	M(FH)	Fern	AS	51	12		6	5	16	12							39	76%	24	5	
Bbgl. Betriebswirtschaft	822	184	B(FH)	Präsenz	GS	15		15											15	100%	6	9	
Betriebswirtschaft (dual)	823	184	B(FH)	Präsenz	GS	13	13												13			8	8
IBS (Dual Degree)	882	184	B(FH)	Präsenz	GS	65	21		14		11		19						65	100%	51	7	
Business Consulting	893	190	M(FH)	Präsenz	GS	38	19		12		6		1						31	82%	22	4	
Tourismusmanagement	876	184	B(FH)	Präsenz	GS	549	105	30	117	25	97	33	84	17	25	7	4	5	407	74%	471	6	
ITS (Dual Degree)	883	184	B(FH)	Präsenz	GS	122	28		33		36		24		1				121	99%	109	7	
Tourism and Destination Development	892	190	M(FH)	Präsenz	GS	53	15		17		21								32	60%	51	4	
Dienstleistungsmanagement/BWL	881	184	B(FH)	Präsenz	GS	145	41		34		27		34		7		2		102	70%	84	6	
Wirtschaftspsychologie	880	184	B(FH)	Präsenz	GS	137	32		33	1	31	1	27		10		1	1	99	72%	92	6	
<b>Summe Fachbereich</b>						<b>1.534</b>	<b>341</b>	<b>69</b>	<b>318</b>	<b>56</b>	<b>324</b>	<b>85</b>	<b>230</b>	<b>26</b>	<b>53</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>1.163</b>	<b>76%</b>	<b>1.072</b>		

Studiengang/Studienfach	Fächersignatur lt. Schlüsselverzeichnis	Angestrebter Abschluß	lt. Schlüsselverzeichnis	Form	Art	Studierende gesamt	1. FS	2.FS	3.FS	4.FS	5.FS	6.FS	7.FS	8.FS	9.FS	10.FS	11.FS	>11.FS	davon in der Regelstudienzeit	in %	davon weiblich	Regelstudienzeit	
<b>Automatisierung und Informatik</b>																							
Ingenieurinformatik	123	151	D(FH)	Präsenz	GS	1													1			8	
Kommunikationsinformatik	079	151	D(FH)	Präsenz	GS	3													3		1	8	
Wirtschaftsingenieurwesen	899	184	B(FH)	Präsenz	GS	77	55		22											77	100%	15	7
Wirtschaftsingenieurwesen-angew. Aut.-t.	889	184	B(FH)	Präsenz	GS	78					40		28		8	1			1	68	87%	13	7
Medieninformatik	121	151	D(FH)	Präsenz	GS	10													10			8	
Wirtschaftsinformatik	277	151	D(FH)	Präsenz	GS	4													4		1	8	
Autom.-technik und Ingenieur-Informatik	873	184	B(FH)	Präsenz	GS	63	29		16		18									63	100%	2	7
Medieninformatik	879	184	B(FH)	Präsenz	GS	160	36		38		30		31		12	1	4	8		135	84%	60	7
Wirtschaftsinformatik	878	184	B(FH)	Präsenz	GS	96	35		14		19		22		4		2			68	71%	10	6
International Bachelor of Engineering	884	184	B(FH)	Präsenz	GS	3									2				1			2	7
Intelligente Automatisierungssysteme	887	184	B(FH)	Präsenz	GS	25							14		10		1			14	56%	3	7
Informatik/Computer Science	888	184	B(FH)	Präsenz	GS	107	39		15		16		18		12		5	2		88	82%	2	7
Informatik-PSC	891	184	B(FH)	Präsenz	GS	51		15		9		15		10		2				39	76%	6	6
Dualer Studiengang Mechatronik 3)*	890	184	B(FH)	Präsenz	dual	51	10		11				14		13		3			48	94%	6	9
Mechatronik-Automatisierungssysteme	824	184	B(FH)	Präsenz	GS	5	5													5	100%		7
Informatik im Netz	923	351	D(FH)	Fern	AS	62		7	5	2	3	3	9	3	4	8	7	11		17	27%	7	5
Bbgl. Master Informatik/Mobile Systeme	776	190	M(FH)	Präsenz	GS	10			10											10			3
<b>Summe Fachbereich</b>						<b>806</b>	<b>209</b>	<b>22</b>	<b>131</b>	<b>11</b>	<b>126</b>	<b>18</b>	<b>136</b>	<b>13</b>	<b>65</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>41</b>	<b>632</b>	<b>78%</b>	<b>128</b>		
<b>Summe Wernigerode</b>						<b>2.340</b>	<b>550</b>	<b>91</b>	<b>449</b>	<b>67</b>	<b>450</b>	<b>103</b>	<b>366</b>	<b>39</b>	<b>118</b>	<b>24</b>	<b>31</b>	<b>52</b>	<b>1.795</b>	<b>77%</b>	<b>1.200</b>		
Abteilung Halberstadt																							
<b>Verwaltungswissenschaften</b>																							
Öffentliche Verwaltung 2)*	261	151	D(FH)	Präsenz	GS	49								14	17	9	4	5		14	29%	34	8
Verwaltungsökonomie/Öffentl. Dienstleistungsmanagement 2)*	172	151	D(FH)	Präsenz	GS	71								13	34	7	7	10		13	18%	40	8
Europäisches Verwaltungsmanagement	872	151	D(FH)	Präsenz	GS	20									14		4	2				17	8
Public Management/E-Government	885	184	B(FH)	Präsenz	GS	1													1			1	6
Öffentliche Verwaltung	895	184	B(FH)	Präsenz	GS	397	65	29	44	29	125	18	87							397	100%	259	7
Verwaltungsökonomie	896	184	B(FH)	Präsenz	GS	320	68	23	48	16	95	16	54							320	100%	210	7
Europäisches Verwaltungsmanagement	897	184	B(FH)	Präsenz	GS	94	22		25		27	1	19							94	100%	65	7
Verwaltungsmanagement/eGovernment	898	184	B(FH)	Präsenz	GS	59	19		15		11	1	13							59	100%	27	7
Bbgl. Master Public Management	778	190	M(FH)	Präsenz	GS	30	11		19											30		14	4
<b>Summe Fachbereich/Halberstadt</b>						<b>1.041</b>	<b>185</b>	<b>52</b>	<b>151</b>	<b>45</b>	<b>258</b>	<b>36</b>	<b>173</b>	<b>27</b>	<b>65</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>927</b>	<b>89%</b>	<b>667</b>		
<b>Gesamtsumme</b>						<b>3.381</b>	<b>735</b>	<b>143</b>	<b>600</b>	<b>112</b>	<b>708</b>	<b>139</b>	<b>539</b>	<b>66</b>	<b>183</b>	<b>40</b>	<b>46</b>	<b>70</b>	<b>2.722</b>	<b>81%</b>	<b>1.867</b>		

2)\* angestrebter Abschluß:D(FH) und bundesweite Anerkennung der Laufbahnbefähigung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst

3)\* Kombiniertes Studiengang mit Lehrausbildung; ab 3.Semester an der Hochschule



## **Anlage 6**

### **Kompetenzzentrum - Beispiele für laufende Projekte:**

#### **HOPE**

Die Abkürzung HOPE steht für die Erforschung und Entwicklung von hochbitratigen Übertragungsstrecken mittels optischer Polymerfasern (POF). Dieses Forschungsprojekt wird im Rahmen des BMBF-Programmes „VIP – Validierung des Innovationspotentials wissenschaftlicher Forschung“ gefördert. Das Vorhaben umfasst einen Zeitraum von drei Jahren und startete im März 2011. Im Forschungsprojekt arbeiten junge Forscher aus zwei wissenschaftlich kooperierenden Einrichtungen im Verbund zusammen:

1. das Photonic Communications Lab - kurz PCL - der Hochschule Harz in Wernigerode unter Leitung von Prof. Dr. Ulrich Fischer-Hirchert, der auch Gesamtprojektleiter ist, und Dr.-Ing. Matthias Haupt und
2. das Institut für Hochfrequenztechnik der Technischen Universität zu Braunschweig unter der Leitung von Dr. Hans-Herrmann Johannes und Dr.-Ing. Reinhard Caspary.

Ziel des Forschungsprojektes ist die Entwicklung von schnellen Datenverbindungen in der Kurzstreckenkommunikation mittels optischer Polymerfasern. Diese verbinden die Vorteile der optischen Kommunikationstechnik mit einfacher Handhabung und Verlegbarkeit. Sie sind ein ideales Medium für verschiedene Anwendungsszenarien wie die Inhauskommunikation oder den Automobilbereich. Daneben können diese Fasern auch noch in der Medizintechnik, in der Fabrikautomation oder in der Avionik eingesetzt werden. Obwohl diesen Fasern ein großes Feld an Anwendungen zur Verfügung steht, werden sie dort bisher nur sehr begrenzt eingesetzt. Hauptsächlich deshalb nicht, weil die verfügbaren Datenraten oftmals noch nicht ausreichen. Genau dieser Problematik hat sich das Forscherteam der Hochschule Harz angenommen und versucht durch die Multiplextechnologie die Datenrate der POF-Kommunikation um ein Vielfaches zu erhöhen. Bei diesem Verfahren werden mehrere Datenströme gleichzeitig parallel über einen physikalischen optischen Leiter übertragen.

Aufgrund der physikalischen Eigenschaften der POF kommt nur das in der Glasfasertechnik etablierte Wellenlängenmultiplexverfahren in Betracht. Dieses hat in der Glasfasertechnik in Weitverkehrsnetzen zu einer enormen Steigerung der Datenraten geführt und dieses Ergebnis wird auch für die POF-Kommunikation erwartet. Um diese Multiplextechnik einsetzen zu können, werden leistungsfähige Multiplexer zur Zusammenführung der verschiedenen Datenströme auf der Sender- und Demultiplexer zur Trennung der Datenströme auf der Empfängerseite benötigt. Bei der Entwicklung dieser profitiert das Team von Prof. Fischer-Hirchert von seiner langjährigen Erfahrung im Bereich des Optikdesigns für Komponenten der optischen Nachrichtentechnik. Diese wurde u.a. mittels mehrerer Projekte im KAT-Kompetenzzentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien, Tourismus und Dienstleistungen an der Hochschule Harz gesammelt.

Hergestellt werden diese Schlüsselkomponenten in Spritzguss, damit niedrige Stückpreise eine hohe Marktdurchdringung ermöglichen. Um eine möglichst erfolgreiche Markteinführung zu gewährleisten, kann das Forscherteam im Projekt HOPE auf die Erfahrungen, das Wissen und die Kontakte von Prof. Burghard Scheel, Kuratoriumsvorsitzender des Fraunhofer IFF in Magdeburg, gleichzeitig Honorarprofessor der Hochschule Harz, zurückgreifen. Dieser steht dem Projekt als Innovationsmentor beratend zu Seite.

#### **Harz–EE-Mobility**

Bereits heute ist die Modellregion Harz sehr stark durch erneuerbare Energien geprägt: Wind, Sonne und andere alternative Energiequellen tragen im Landkreis Harz bereits zu mehr als 60% zur Stromversorgung bei. Zunehmend stellt sich daher die Frage, wie möglichst viel erneuerbare Energie dazu genutzt werden kann, die Mobilitätswünsche der Menschen mit heimischen regenerativen Energien zu realisieren. Dabei gilt es, die Stabilität der Energienetze zu gewährleisten sowie Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Klimaschutz gleichzeitig zu optimieren.

Im Großprojekt Harz–EE-Mobility arbeiten viele Partner, neben der Hochschule Harz vor allem die OvGU Magdeburg, die DB AG, E.ON Avacon AG, Siemens AG oder das Fraunhofer IFF sowie viele weitere mehr, in den unterschiedlichen Teilprojekten zusammen.

Das Harz–EE-Mobility-Teilprojekt der Hochschule Harz untersucht unter Leitung von Frau Prof. Dr. Heilmann, wie regional erzeugte, regenerative Energie optimal für elektrisch betriebene Fahrzeuge genutzt und kontrolliert in ein „Smart Grid“ (intelligentes Netz) eingebunden werden kann. Elektrofahrzeuge sind dabei als mobile Speicher eine vielversprechende Möglichkeit zur Last-Balancierung im intelligenten Energienetz der Zukunft. Informations- und Kommunikationstechnologien bringen dabei Daten aus den unterschiedlichen Bereichen zusammen und ermöglichen so eine übergreifende Koordination.

### **OptimUSE – Optimierte Unternehmensförderung und Standortentwicklung**

Wie kann Wirtschaftsförderung noch besser gestaltet werden? Wie kann man mit immer weniger Geld die kommunalen Dienstleistungen für Unternehmen verbessern? Wie können diese Dienstleistungen mithilfe neuer Technologien optimal auf die Interessen der Unternehmen ausgerichtet werden? Diesen und noch weiteren Fragen widmet sich das Forschungsvorhaben OptimUSE unter Leitung von Prof. Dr. Stemmer.

Mit diesem Forschungsprojekt wird das Ziel einer deutlich verbesserten Standortsituation der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) vor allem in Sachsen-Anhalt verfolgt, in dem unter anderem auf die Kooperation mit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), aber auch auf die Kompetenzen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes zurückgegriffen wird. Als sich ableitendes Ziel des Vorhabens zählt die Beantwortung von drei zentralen Fragen der wirtschaftlichen Attraktivität eines Unternehmensstandortes:

1. Wie kann eine standardisierte Methodik zur Analyse und Einschätzung der Gegebenheiten vor Ort in praktikabler und wirtschaftlich sinnvoller Art entwickelt werden?
2. Welchen Stellenwert hat die öffentliche Verwaltung als Standortfaktor für Unternehmen (Thema des gleichnamigen Dissertationsprojektes des wissenschaftlichen Mitarbeiters André Göbel) und welche wirtschaftspolitischen Konsequenzen entstehen daraus?
3. Welche Möglichkeiten bietet die Umsetzung von Business Intelligence auf strategische Steuerungsfragen zur kommunalen Standortentwicklung und Unternehmensförderung?

Besonderes Augenmerk gilt derzeit dem Aufbau des Innovationslabors „Prozess- und Wirtschaftsdatenmanagement - ProWiDa“ am Fachbereich Verwaltungswissenschaften in Halberstadt, das von renommierten öffentlichen und privaten Partnern unterstützt wird, so z. B. vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, vom Fraunhofer FOKUS-Institut in Berlin und von der Kommunalen

Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt). Aber auch zahlreiche Firmen, die im Bereich der Wirtschaftsförderung tätig sind, unterstützen diesen bundesweit einzigartigen Ansatz (finanziell/materiell und inhaltlich). Mit dem Innovationslabor für Prozess- und Wirtschaftsdatenmanagement werden zwei wesentliche Problemfelder der Standortentwicklung aufgegriffen, das Management von Unternehmens- und Wirtschaftsdaten innerhalb der Verwaltung einerseits und das dortige Management von Dienstleistungsprozessen für Unternehmen andererseits. Das Labor fungiert nicht nur für die Hochschule und die Firmen als Entwicklungs- und Innovationsbereich, sondern vor allem auch als Informations- und Präsentationsplattform für kommunale Wirtschaftsförderer und Verantwortliche aus den Verwaltungen. Dass innerhalb des Projekts auch fachlich verwandte, aktuelle Fragen aufgegriffen und bearbeitet werden, zeigt die mittlerweile fast schon traditionelle Kooperation mit der MATERNA GmbH aus Dortmund. Während in 2008 und 2009 bereits zwei Studien zum Umsetzungsstand der EU-Dienstleistungsrichtlinie in Deutschland durchgeführt wurden, folgte in 2011 eine weitere bundesweite Studie, die die Hochschule Harz erneut bei vielen Entscheidungsträgern bekannt gemacht hat. Diesmal beschäftigten sich die beiden Partner mit dem hoch aktuellen Thema der E-Partizipation. Hierzu wurden bundesweit mehr als 500 Verwaltungen per Web-Befragung angeschrieben und nach dem Einsatzstand und den Potenzialen der E-Partizipation befragt. Abschließend wurden die viel beachteten Ergebnisse exklusiv auf der Messe „Moderner Staat“ im November 2011 vorgestellt.

Zusammen mit der KGSt wurden im Rahmen eines KGSt-Vergleichsrings „Wirtschaftsförderung“ Untersuchungen und Vergleiche unter den Teilnehmern aus den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands vorgenommen: 1.378 Unternehmen und 1.230 Mitarbeiter der Verwaltungen nahmen daran teil, was im Ergebnis eine bisher einmalige Unternehmens- und Verwaltungsbefragung darstellt.

Nicht zuletzt ist auch ein EU-Antrag zur Förderung eines gemeinsamen Fort- und Weiterbildungskonzepts mit der FH Kärnten (Österreich) zum Thema Wirtschaftsförderung und Standortoptimierung in Arbeit.

## VIA – Videointeraktionsanalyse von Gründungsteams

Bei der Gründung eines Unternehmens aus der Hochschule heraus beginnt in der Regel alles mit einer Idee, die Studierende oder Absolventen haben. Es ist also ein vor allem sachorientierter Zugang. Es wird ein Businessplan erstellt, mit dem Ziel sich inhaltlich zu orientieren, aber eben auch zielgerichtet als „Unternehmung“ zu handeln. Aber was ist mit den Personen, dem Gründerteam? Sie haben sich in der Regel während des Studiums kennengelernt und den Entschluss gefasst, mit einer Idee die eigene Zukunft zu gestalten. Es ist ein dynamischer Prozess, der oftmals mit viel Euphorie (Gemeinsamkeit der Idee) in der Anfangsphase beginnt. Das Team muss sich jetzt in neuen Rollen, nämlich als Unternehmer, zusammenfinden und die häufig schwierigen Phasen der Positionierung auf dem Markt durchstehen. Ungünstige Dynamiken im Team können dazu führen, dass der Erfolg der Unternehmung gefährdet sein kann, auch wenn Produkt und Businessplan solide erscheinen.

Hier setzt das Projekt zur Sensibilisierung, Motivierung und Unterstützung von Existenzgründern in Sachsen-Anhalt von Prof. Dr. Jutta Müller und Dr. Elmar Schwedhelm an. Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen der ego.-Initiative (ego.-Konzept). Grundlage des Teamentwicklungsprozesses sind Videointeraktionsanalysen der Gründungsteams. Die Videointeraktionsanalyse ist ein qualitatives, hermeneutisch-rekonstruktives Verfahren, das die Projektdurchführenden in ihren Forschungs- und Praxisarbeiten angewandt und weiterentwickelt haben. Das Verfahren ermöglicht eine sehr differenzierte Identifikation von Teamstrukturen, wie z.B. Rollen, Positionierungen, Arbeitsorganisationen und insbesondere unterschwellige, dem Team oft nicht oder nur ansatzweise bewusste, aber sehr relevante Themen. Als ein Beispiel sei hier der Prozess der Entscheidungsfindung im Unternehmen genannt.

Seit März 2011 führen Prof. Müller und Dr. Schwedhelm, unterstützt vom externen Partner, Herrn Dr. Bayas-Linke, mit den Gründungsteams individuell gestaltete Workshops durch. Hier werden mit den Teams auf Basis der Ergebnisse der Videointeraktionsanalyse neue Perspektiven entwickelt und nachhaltige Lernprozesse ermöglicht, die die Zukunftsfähigkeit des Teams fördern. Es geht u.a. um die Reflexion von Fragestellungen wie z.B.: Welche Erwartungen haben die Teammitglieder voneinander und von der gemeinsamen Unternehmung? Welche Rollen werden im Team wie ausgehandelt? Was sind die jeweiligen Interessen und Zielsetzungen der Teammitglieder? Was bildet die gemeinsame Basis für die Zusammenarbeit im Team? Wie wird die Euphorie des Teams zur langfristig am Markt etablierten „Unternehmung“?

Ziel des Projektes ist es, Gründungsteams in Sachsen-Anhalt zu unterstützen, weiterzuentwickeln und deren Arbeitsfähigkeit nachhaltig sicherzustellen. Die Gründungsteams erhalten mit dem Projekt Sicherheit in ihrem unternehmerischen Handeln und in ihrer internen und externen Kommunikation. So werden mit dem Projekt Gründungsteams qualitativ gefördert und ihre Erfolgchancen verbessert. Das Projekt wurde bereits auf verschiedenen Tagungen zur Gründungsthematik mit einer hohen Resonanz auf diesen innovativen Ansatz der Gründungsteamförderung präsentiert und wird bis April 2013 fortgeführt. Interessierte neue Gründungsteams können noch in das Projekt aufgenommen werden und sind herzlich willkommen.

## Anlage 7

### Messeauftritte und internationale Tagungsteilnahmen 2011

13.-14.12.2011	<b>18. ITG-Fachtagung Kommunikationskabelnetze in Köln</b> Thema: POF Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert
17.-18.11.2011	<b>MEDICA</b> in Düsseldorf Exponat: TECLA Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert
16.11.2011	<b>Seniorenrechtliches Wohnen im Wandel der Demografie im Harz</b> in Kreis Harz Halberstadt Thema: u. a. „Wohnen mit Pfiff – 50 Modellwohnungen im Harz“ Betreuer: Prof. Dr. Apfelbaum
15.11.2011	<b>Forum „Sensoren mit Polymer Optischen Faser“</b> in Wernigerode Thema: optische POF-Sensoren Betreuer: Gemeinschaftsveranstaltung von PhotonicNet GmbH und Hochschule Harz
14.11.2011	<b>„MY POF“ Optechnet-Workshop</b> in Wernigerode Thema: Standardisierung von POF Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert
08.-09.11.2011	<b>Moderner Staat</b> in Berlin Fachbereich: Verwaltungswissenschaften Betreuer: Prof. Dr. Stember
27.-29.09.2011	<b>10. Magdeburger Maschinenbautage</b> in Magdeburg Exponat: Integrated WDM systems for POF communication with low-cost injection-moulded key components Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert
21.09.2011	<b>RehaCare</b> in Düsseldorf Thema: Selbstbestimmt leben Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert, TECLA-Management
14.-17.09.2011	<b>Elektrotechnik 2011</b> in Dortmund Exponat: POF Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert
14.-16.09.2011	<b>POF-Conference 2011</b> in Bilbao (Spanien) Exponat: POF-Simulation Betreuer: Mladen Joncic
07.-08.09.2011	<b>Zukunftsforum Langes Leben</b> in Berlin Thema: Mehr Lebensqualität in der älter werdenden Gesellschaft Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert, TECLA-Management
29.06.2011	<b>10. NEMO-Jahrestagung des BMWi</b> in Berlin Thema: ZIM-NEMO TECLA Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert, C. Reinboth, U. Witczak
28.06.2011	<b>LED-Infotag vom Landkreis Harz</b> in Wernigerode Thema: LED-Beleuchtung Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert
15.-17.06.2011	<b>Geoinformatik 2011</b> in Münster Thema: Geochange Betreuer: Thomas Spangenberg, Prof. Dr. Pundt
11.05.2011	<b>9. ITG-Workshop Silicon Photonics, der Fachgruppe 5.3.2 Photonische Komponenten und Mikrosysteme</b> in Erlangen Thema: Photonische Komponenten und Mikrosysteme (POF) Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert
11.05.2011	<b>Frühjahrstreffen Fachgruppe „Dokumentation“ der deutschen Museumsverbände</b> in Magdeburg Thema: Vortrag „Museen und das Web 2.0“ Betreuer: Christian Reinboth
16.04.2011	<b>Ausstellung Lichtverschmutzung</b> in Sankt Andreasberg (Nationalparkhaus) Thema: Vortrag zur ökologischen Stadtbeleuchtung/ Lichtverschmutzung Betreuer: C. Reinboth, Prof. Dr. Fischer-Hirchert
14.04.2011	<b>12. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz mitteldeutscher Fachhochschulen</b> in

---

	Wernigerode Betreuer: Prof. Dr. Stolzenburg
<b>04.-08.04.2011</b>	<b>Hannover Messe</b> Thema: Variable Gussteilemarkierung während des Urformens Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Kramer und Thema: Objekterkundung mit Multikoptern Betreuer: Prof. Dr. Stolzenburg
<b>30.03.2011</b>	<b>ITG-Breitbandkonferenz</b> in Berlin Exponat: Breitbandeinführung in Sachsen-Anhalt Betreuer: Prof. Dr. Fischer-Hirchert
<b>09.-13.03. 2011</b>	<b>ITB Berlin</b> Internationale Tourismus Börse Fachbereich : Wirtschaftswissenschaften

---

**Aktivitäten Tagungs- und Veranstaltungsmanagement**  
Ab Januar 2011

**A. Hochschuleigene Veranstaltungen**

1. **Campusfest der Hochschule Harz am 8. Juni 2011, Wernigerode, über 2.000 Besucher**
  - Aufgaben:
    - Komplette Programm- und Ablaufplanung
    - Logistik
    - Budgetplanung, Finanzierung
    - Verhandlung mit Partnern (intern/extern)
    - Einsatzplanung und Betreuung der studentischen Hilfskräfte
    - Kommunikation, Koordination aller beteiligten Bereiche und Personen
    - Veranstaltungsbetreuung
    - Pressearbeit, Marketing
    - Abrechnung
  - Ergebnisse:
    - Verbesserung der regionalen Einbindung der Hochschule insbesondere innerhalb von Hasserode
    - Durch Familienprogramm am Nachmittag stärkere Vernetzung mit vielen Bevölkerungsgruppen
    - Breites öffentliches Interesse
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
    - Stärkung der Hochschule als Förderer von Kunst und Kultur, Bereicherung von Stadt und Region
    - Wichtiger Faktor für die Identifizierung von Studierenden und Mitarbeitern mit „ihrer Hochschule Harz“
  
2. **GenerationenHochschule (10 Termine jährlich)**  
**GenerationenHochschule *aktuell* (1 bis 3 Termine jährlich) - jeweils über 250 Teilnehmer**
  - Aufgaben:
    - Teilnehmermanagement
    - Ablaufplanung
    - Einsatzplanung und Betreuung der studentischen Hilfskräfte
    - Kommunikation, Koordination aller beteiligten Bereiche und Personen
    - Pressearbeit, Marketing
  - Ergebnisse:
    - GHS und GHS *aktuell* haben sich zu wahren Highlights im Kalender der Stadt entwickelt
    - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
    - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
    - Auslastung freier Kapazitäten
    - Beteiligung an öffentlicher Diskussion, besonders zu aktuellen Ereignissen
    - Steigerung der Bedeutung der Hochschule in der öffentlichen Wahrnehmung
  
3. **Vernissage-Veranstaltungen an der Hochschule Harz**  
**Rektoratsvilla und Papierfabrik, 6 bis 8 Termine jährlich - jeweils über 50 Teilnehmer**
  - Aufgaben:
    - Ablaufplanung
    - Einsatzplanung und Betreuung der studentischen Hilfskräfte
    - Kommunikation, Koordination aller beteiligten Bereiche und Personen
    - Pressearbeit, Marketing
  - Ergebnisse:
    - Breites öffentliches Interesse
    - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
    - Stärkung der Hochschule als Förderer von Kunst und Kultur, Bereicherung von Stadt und Region

4. **Krimi-Herbstnacht am 20. September 2011, Rektoratsvilla, über 50 Teilnehmer**
  - Aufgaben:
    - Ablaufplanung
    - Einsatzplanung und Betreuung der studentischen Hilfskräfte
    - Kommunikation, Koordination aller beteiligten Bereiche und Personen
    - Pressearbeit, Marketing
  - Ergebnisse:
    - Breites öffentliches Interesse
    - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
    - Stärkung der Hochschule als Förderer von Kunst und Kultur, Bereicherung von Stadt und Region
  
5. **13. Hochschulball am 9. Dezember 2011, Harzer Kultur- und Kongresszentrum Wernigerode, über 320 Teilnehmer (Studierende / Mitarbeiter / Freunde / Förderer)**
  - Aufgaben:
    - Planung des gesamten Programmablaufs
    - Budgetierung
    - Verhandlung mit Partnern (intern/extern)
    - Kartenverkauf
    - Betreuung der Veranstaltung
    - Abrechnung
  - Ergebnisse:
    - Wichtiger Faktor für die Identifikation von Studierenden und Mitarbeitern mit „ihrer Hochschule Harz“

## B. Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen

1. **Deutsch-Französischer Tag, Sarah Piper**  
13. Januar 2011, Wernigerode, 60 Schülerinnen und Schüler
  - Förderung gemeinnütziger Inhalte
  - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
  - Auslastung freier Kapazitäten
  
2. **12. Nachwuchswissenschaftlerkonferenz mitteldeutscher Fachhochschulen, Prorektor Prof. Dr. Frieder Stolzenburg**  
14. April 2011, Wernigerode, 150 Teilnehmer
  - Aufgaben:
    - Raumplanung
    - Logistik
    - Verhandlung mit Partnern (intern/extern)
    - Kommunikation, Koordination aller beteiligten Bereiche und Personen
    - Veranstaltungsbetreuung
    - Pressearbeit, Marketing
  - Ergebnisse:
    - Verbesserung der überregionalen Einbindung der Hochschule
    - Breites öffentliches Interesse
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
    - Bereicherung von Stadt und Region

## C. Veranstaltungen mit (Kooperations-) Partnern

1. **Jahreshauptversammlung der Seniorenvertretung der Stadt Wernigerode e.V. am 19. Januar 2011, Wernigerode, 35 Teilnehmer**
  - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
  - Auslastung freier Kapazitäten

2. **Besuch der Kultusministerin Prof. Dr. Birgitta Wolff** am 07. Februar 2011, Wernigerode
  - Generell öffentlichkeitswirksam
  - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
  - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen
3. **Besuch von Dr. Rainer Haseloff, Minister für Wirtschaft und Arbeit sowie Kandidat der CDU für das Amt des Ministerpräsidenten** am 09. Februar 2011, Wernigerode
  - Generell öffentlichkeitswirksam
  - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
  - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen
4. **Podiumsdiskussion der Diakonie Halberstadt zum Thema „Probleme in der Altenhilfe und der Kinder- und Jugendarbeit“** am 17. Februar 2011, Halberstadt, 70 Teilnehmer
  - Aufgaben:
    - Ablauf- und Raumplanung
    - Betreuung der Veranstaltung
  - Ergebnisse
    - Generell öffentlichkeitswirksam
    - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
    - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
    - Auslastung freier Kapazitäten
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
5. **Besuch von Wulf Gallert, Kandidat von DIE LINKE für das Amt des Ministerpräsidenten** am 21. Februar 2011, Wernigerode
  - Generell öffentlichkeitswirksam
  - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
  - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen
6. **Jahreshauptversammlung der Naturschutz- und Umweltverbände des Landkreises Harz** am 26. Februar 2011, Wernigerode, 100 Teilnehmer
  - Generell öffentlichkeitswirksam
  - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
  - Förderung gemeinnütziger Inhalte
7. **Volksstimme-Wahlforum zur Landtagswahl** am 02. März 2011 in Halberstadt und am 07. März in Wernigerode
  - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
  - Generell öffentlichkeitswirksam
  - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
  - Auslastung freier Kapazitäten
  - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
8. **Informationsveranstaltung für Sicherheitsfachkräfte** am 3. März 2011, Halberstadt  
Veranstalter: Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt, Teilnehmer: 70 Personen
  - Aufgaben:
    - Ablauf- und Raumplanung
    - Betreuung der Veranstaltung
  - Ergebnisse
    - Generell öffentlichkeitswirksam
    - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
    - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
    - Auslastung freier Kapazitäten
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
9. **Besuch von Jens Bullerjahn, Finanzminister und Kandidat der SPD für das Amt des Ministerpräsidenten** am 16. März 2011, Wernigerode
  - Generell öffentlichkeitswirksam

- Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
  - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen
10. **Mitgliederversammlung und Experten- und Programmbeauftragtentreffen der Deutsch-Französischen Hochschule** am 26./27. Mai 2011, Wernigerode, 180 Teilnehmer
- Aufgaben:
    - Komplette Raum- und Ablaufplanung
    - Logistik
    - Verhandlung mit Partnern (intern/extern)
    - Einsatzplanung und Betreuung der studentischen Hilfskräfte
    - Kommunikation, Koordination aller beteiligten Bereiche und Personen
    - Veranstaltungsbetreuung
    - Pressearbeit, Marketing
  - Ergebnisse:
    - Verbesserung der überregionalen Einbindung der Hochschule
    - Breites öffentliches Interesse
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
    - Bereicherung von Stadt und Region
11. **Dienstberatung des Landesverwaltungsamtes Magdeburg, des Überregionalen Förderzentrums Harz und des Regionalen Förderzentrums Wernigerode** am 31. Mai 2011, Wernigerode, 150 Teilnehmer
- Weitere Öffnung der Hochschule nach außen
  - Auslastung freier Kapazitäten
  - Förderung gemeinnütziger Inhalte
12. **Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Music Invasion III** am 01. Juni 2011, Wernigerode
- Förderung der Zusammenarbeit der Kooperationspartner
  - Generell öffentlichkeitswirksam
  - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
  - Förderung gemeinnütziger Inhalte
13. **Musical-Benefiz-Gala Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode** am 10. Juni 2011, Wernigerode
- Generell öffentlichkeitswirksam
  - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
  - Förderung gemeinnütziger Inhalte
  - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
  - Bereicherung von Stadt und Region
14. **Abi-Ball des Landesmusikgymnasiums Wernigerode** am 01. Juli 2011, Wernigerode, 180 Teilnehmer
- Förderung der Zusammenarbeit der Kooperationspartner
  - Auslastung freier Kapazitäten
  - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
15. **Eröffnungsveranstaltung Moderne Vogelausstellung** am 02. Juli 2011, Halberstadt, ca. 80 Teilnehmer
- Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
  - Auslastung freier Kapazitäten
  - Förderung gemeinnütziger Inhalte
16. **Dialogkonferenz vom Ministerium für Arbeit und Soziales** am 04. Juli 2011, Halberstadt, ca. 150 Teilnehmer
- Generell öffentlichkeitswirksam
  - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
  - Förderung gemeinnütziger Inhalte
  - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
17. **Fachreferat der Innungsmitglieder der Kreishandwerkerschaft Wernigerode** am 18. August 2011, Wernigerode, ca. 40 Teilnehmer
- Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
  - Auslastung freier Kapazitäten

18. **„Juniorklimagipfel, mein Harz“ vom Jugendwaldheim „Lindenberg“ und dem Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt** am 07. September 2011, Wernigerode, ca. 150 Schülerinnen und Schüler
- Aufgaben:
    - Komplette Raumplanung
    - Verhandlung mit Partnern (intern/extern)
    - Einsatzplanung und Betreuung der studentischen Hilfskräfte
    - Kommunikation, Koordination aller beteiligten Bereiche und Personen
    - Veranstaltungsbetreuung
  - Ergebnisse:
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
    - Bereicherung von Stadt und Region
    - Generell öffentlichkeitswirksam
    - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
    - Förderung gemeinnütziger Inhalte
    - Auslastung freier Kapazitäten
19. **„Israel - anders kennen lernen“ Kooperation zwischen der israelischen Botschaft, der Landeszentrale für politische Bildung und der HS Harz** am 13. September 2011, Wernigerode, 250 Schülerinnen und Schüler
- Aufgaben:
    - Komplette Raum- und Ablaufplanung
    - Logistik
    - Verhandlung mit Partnern (intern/extern)
    - Einsatzplanung und Betreuung der studentischen Hilfskräfte
    - Kommunikation, Koordination aller beteiligten Bereiche und Personen
    - Veranstaltungsbetreuung
    - Pressearbeit, Marketing
  - Ergebnisse:
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
    - Bereicherung von Stadt und Region
    - Generell öffentlichkeitswirksam
    - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
    - Auslastung freier Kapazitäten
20. **Konsortialtreffen der Stadtwerke Wernigerode** am 19./20. September 2011, Wernigerode, 50 Teilnehmer
- Aufgaben:
    - Raumplanung
    - Betreuung der Veranstaltung
  - Ergebnisse:
    - Generell öffentlichkeitswirksam
    - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
    - Auslastung freier Kapazitäten
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
21. **Jahrestreffen der Gestaltpädagogischen Vereinigung e.V.** vom 30. September - 2. Oktober 2011, Wernigerode, 100 Teilnehmer
- Aufgaben:
    - Komplette Raum- und Ablaufplanung
    - Logistik
    - Verhandlung mit Partnern (intern/extern)
    - Einsatzplanung und Betreuung der studentischen Hilfskräfte
    - Kommunikation, Koordination aller beteiligten Bereiche und Personen
    - Veranstaltungsbetreuung
    - Pressearbeit, Marketing
  - Ergebnisse:
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
    - Generell öffentlichkeitswirksam

- Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
  - Auslastung freier Kapazitäten
  -
22. **Bezirksversammlung Amnesty International** am 15. Oktober 2011, Wernigerode, ca. 30 Teilnehmer
- Förderung gemeinnütziger Inhalte
  - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
  - Auslastung freier Kapazitäten
23. **Regionale Auftaktveranstaltung des EU-Projektes „Re-Turn - Chancen für die Regionalentwicklung durch Rückwanderung“** durch das Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt am 27. Oktober 2011, Wernigerode, ca. 40 Teilnehmer
- Förderung gemeinnütziger Inhalte
  - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
  - Auslastung freier Kapazitäten
24. **Kreissporttag des Kreissportbundes Harz** am 03. November 2011, Wernigerode, 200 Teilnehmer
- Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
  - Auslastung freier Kapazitäten
  - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
25. **Besuch des Lions Club Blankenburg** am 16. November 2011, Wernigerode, ca. 20 Teilnehmer
- Weitere Öffnung der Hochschule nach außen, Vernetzung mit Bürgern
  - Generell öffentlichkeitswirksam
26. **Harz AG – Anwendertreffen zur HarzCard** am 17. November 2011, Wernigerode, 100 Teilnehmer
- Aufgaben:
    - Raumplanung
    - Planung und Organisation der Verpflegung
    - Verhandlung mit Partnern (intern/extern)
    - Betreuung der Veranstaltung
  - Ergebnisse:
    - Generell öffentlichkeitswirksam
    - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
    - Weitere Öffnung der Hochschule nach außen
    - Auslastung freier Kapazitäten
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
    - Präsentation der Hochschule vor Entscheidungsträgern
27. **CDU-Wirtschaftsrat „Wirtschaft trifft Wissenschaft“** am 22. November 2011, Wernigerode, 35 Teilnehmer
- Aufgaben:
    - Raumplanung
    - Planung und Organisation der Verpflegung
    - Verhandlung mit Partnern (intern/extern)
    - Betreuung der Veranstaltung
  - Ergebnisse:
    - Generell öffentlichkeitswirksam
    - Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
    - Auslastung freier Kapazitäten
    - Stärkung der Hochschule als Veranstaltungsort
    - Präsentation der Hochschule vor Entscheidungsträgern

## Bildungsmessen und Veranstaltungen 2011

Termin	Veranstaltung	Ort	Messestand/ Art der Präsentation
13.01.	Informationsveranstaltung Friedrich-List-Schule (BBS)	Hildesheim	Stand
19.01.	Hochschule live - Geschwister Scholl Gymnasium und BIZ	Sangerhausen	Stand/Vortrag
20.01.	Tourismusmesse		Vortrag FB W
22.01.	Berufsfindungsmesse Dr. Karl-Hermann-Gymnasium	Schönebeck	Stand/Vortrag
21.-23.01.	Bildungsmesse KarriereStart	Dresden	eigener Messestand
25.01.	Hochschulinformationstag Agentur für Arbeit	Hameln	Stand/Vortrag
28.-30.01.	Bildungsmesse Chance	Halle	eigener Messestand
05.02.	Göttinger Berufsinformationstage	Göttingen	Vortrag
18.02.	Studienmesse BIZ Goslar	Goslar	Stand
18.02.	BBS Wernigerode, Tag der offenen Tür	Wernigerode	Stand
19.02.	BBS Quedlinburg, Tag der offenen Tür	Quedlinburg	Stand
19.02.	BBS Halberstadt, Tag der offenen Tür	Böhnshausen	Stand
25.-26.02.	Einstieg Hamburg	Hamburg	eigener Messestand
05.03.	Berufs- und Studienorientierung	Nordhausen	Stand/Vortrag
12.03.	BerufsInfoMarkt Kreissparkasse	Northeim	Stand
12.03.	Hochschultag Riesa	Riesa	Stand
11.-13.03.	Messe ITB Berlin	Berlin	eigener Messestand
19.03.	Tag der Hochschulen	Bautzen	Stand
9.-10.04.	Bildungsmesse horizon	Bremen	eigener Messestand
15.04.	Bernauer Ausbildungs- und Studienbörse	Bernau	Stand
10.-11.05.	Bildungsmesse vocatium	Erfurt	eigener Messestand
17-18.05.	Bildungsmesse vocatium	Hannover	eigener Messestand
04.06.	Hochschulinformationstag BIZ	Plauen	Stand
08.-09.06.	Bildungsmesse vocatium	Braunschweig	eigener Messestand
16.06.	Hochschulinformationstag BIZ	Stendal	Stand
22.06.	Hochschulinformationstag BIZ	Nienburg	Stand
22.-24.06.	Bildungsmesse vocatium	Berlin	eigener Messestand
28.-29.06.	Bildungsmesse nordjob	Rostock	eigener Messestand
29.06.	Gymnasium	Worbis	Stand
06.07.	5. Studien- und Berufswahlbörse Kyffhäuser Gymnasium	Bad Frankenhausen	Vortrag
07.07.	Abitur und dann? Käthe-Kollwitz-Gym HBS	Halberstadt	Vortrag
02.-03.09.	Bildungsmesse azubi- und studientage	Kassel	eigener Messestand
10.-11.09.	Bildungsmesse azubi- und studientage	Magdeburg	eigener Messestand
14.09.	Bildungs- und Informaitonstag, Fallstein Gymnasium	Osterwieck	Stand
15.09.	Berufsinfobörse Gymnasium Burgdorf	Burgdorf	Stand
17.09.	Berufsinformationstag, BBS II	Osterode	Stand
16.-17.09.	Bildungsmesse Einstieg Abi	Berlin	Gemeinschaftsstand
23.- 24.09.	Bildungsmesse Einstieg Abi	Dortmund	Gemeinschaftsstand
23.-24.09.	Ausbildungsmesse Berufsschulzentrum	Wittenberg	Stand

07.-08.10.	Bildungsmesse azubi- und studententage	Hannover	eigener Messestand
12. 10.	Bildungsmesse	Thale	Stand
01.11.	Informationsveranstaltung BBS Braunschweig	Braunschweig	Stand/ Vortrag
04.-05.11.	Bildungsmesse azubi- und studententage	Leipzig	eigener Messestand
11. 11.	Werner-von-Siemens-Gymnasium	Bad Harzburg	Stand/Vortrag
12. 11.	9. Eichsfelder Berufsfindungsbörse	Duderstadt	Stand
19.11.	Studieren in Mitteldeutschland	Leipzig	eigener Messestand
25.11.	Bildungstag MBS Arena	Oranienburg	Stand

Nr.	geplante Maßnahmen	Plan 2011 in €	Ist 2011 in €
1	Personal (Stellen für befristetes Personal, internationale Aufgaben etc.)	235.000,00	200.253,59
2	Konzept Einsatz neuer Technologien und Umsetzung	52.500,00	115.509,39
3	Campus- und liegenschaftsbezogene Maßnahmen ohne Hochschulbau	100.000,00	81.438,28
4	Anpassung Bibliotheksbestand an die neuen BA/MA-Studiengänge	100.000,00	115.234,51
5	Kofinanzierung Kompetenzzentrum	80.000,00	74.429,84
6	Kosten Akkreditierung	32.500,00	14.980,00
7	Erarbeitung Weiterbildungskonzept	50.000,00	10.000,00
	<b>Summe</b>	<b>650.000,00</b>	<b>611.845,61</b>

## Anlage 11

### Weiterentwicklung einer leistungsorientierten Budgetierung für die Fachbereiche seit dem Wirtschaftsjahr 2011

Ein Betrag i.H.v. 540.000 € steht entsprechend des Erfüllungsgrades der Indikatoren Lehre, Forschung und Gleichstellung den Fachbereichen zur Verfügung (Anlage).

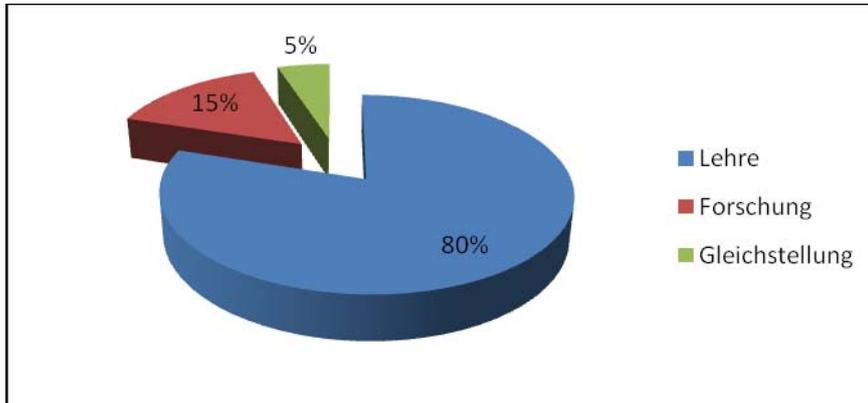


Abb. 1: Prozentuale Aufteilung der Hauptindikatoren

Diese o.g. Hauptindikatoren sind noch wie folgt in Unterindikatoren unterteilt (vgl. Abb. 2 bis 4).

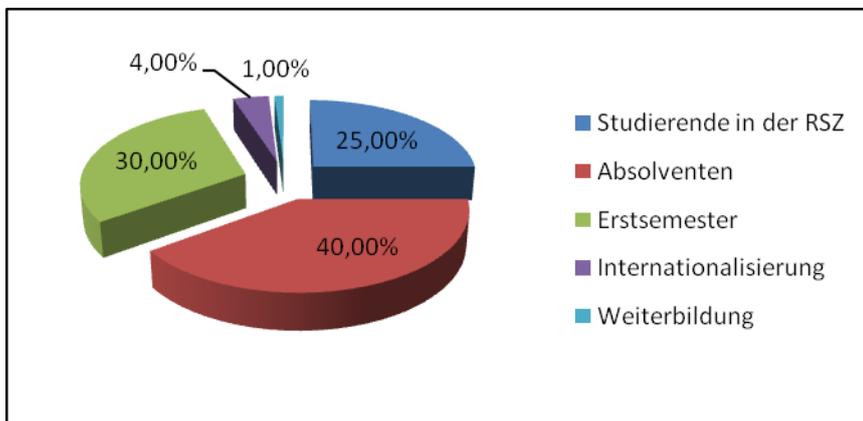


Abb. 2: Prozentuale Gewichtung der Indikatoren für das Prorektorat Studium, Lehre, Weiterbildung und Qualität

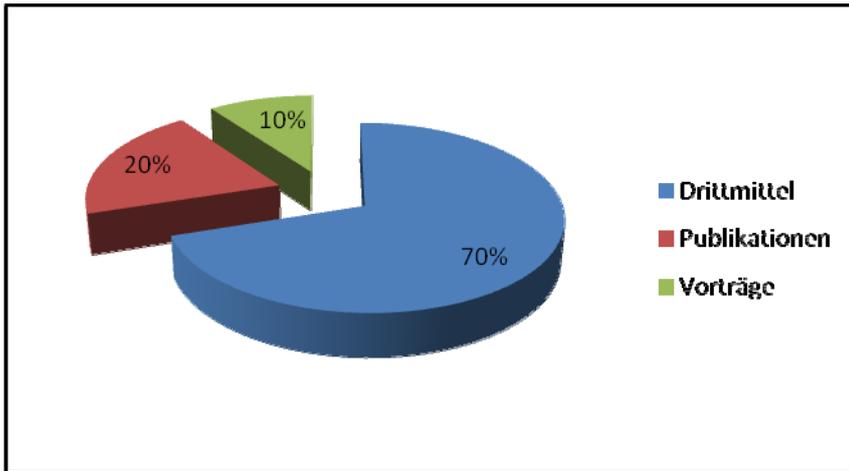


Abb. 3: Prozentuale Gewichtung der Indikatoren für das Prorektorat Forschung und Wissenstransfer

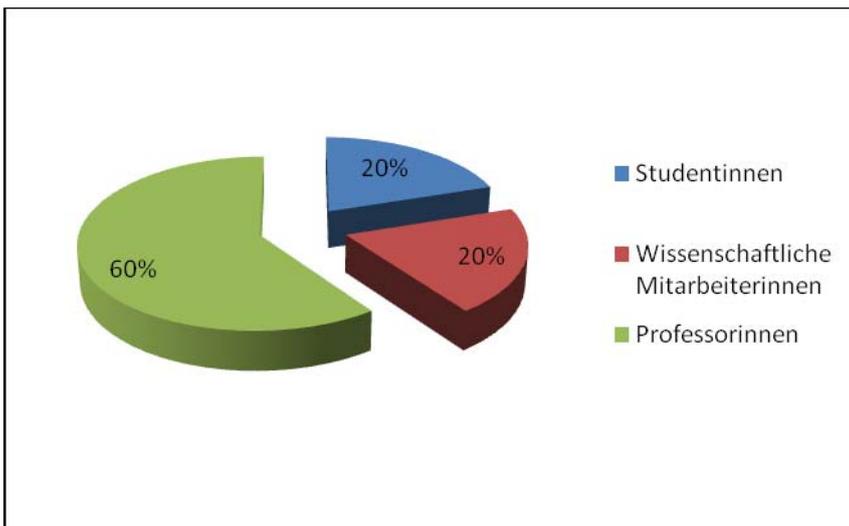


Abb. 4: Prozentuale Gewichtung der Indikatoren für den Bereich Gleichstellung

Einrichtung	Hochschullehrer		Wissenschaftl. Personal			Nichtwissenschaftlicher Dienst						Beamte ges.	Beschäftigte ges.	insgesamt
	Professor C3/W3	Professor C2/W2	wiss. MA bef.	wiss. MA	Lehrkr. F. bes. Aufg.	Verwaltungsdienst	Technischer Dienst	Bibliotheksdienst	Datenverarb.Dienst	Schreib-u. Fernschreib. D.	sonstiger Dienst			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	16
Verw./ allg. Verw.	1 W3 (1VbE)					1 A 15 (1) 1 A 12 (1) 1 EG 13 (1) 1 EG 11 (1) 1 EG 10 (1) 2 EG 9 (1,75) 2 EG 8 (0) 1 EG 6 (1)			1 EG 11 (1)	3,5 EG 5 (1)		2	13,5	15,5
stud. Verw.						1 EG 11 (1) 2 EG 9 (2) 4 EG 8 (3,95)						0	7	7
Haushalt/Personal/Organisation						1 A 9 (0,83) 1 A 14 (1) 1 EG 11 (1) 1 EG 10 (0,93) 1 EG 9 (0,8) 3 EG 8 (3) 1 EG 6 (1) 3 EG 5 (2,95) 2 EG 3 (2)						2	12	14
Controlling						1 EG 13 (1)						0	1	1
Liegenschaften/Bau/Technik						1 EG 11 (1) 1 EG 8 (1) 1 EG 6 (1) 1 EG 5 (1)	1 EG 5 (1) 3 EG 3 (1)					0	8	8
Zentrale Einrichtungen Bibliothek								1 A 11 (1) 1 A 9 (1) 1 EG 9 (1) 1 EG 8 (1) 2 EG 6 (2)				2	4	6
Sprachenzentrum	1 W 2 (1VbE)				1 EG 13 (1) 7 EG 12 (5,75)					0,5 EG 5 (0,5)		1	8,5	9,5
Rechenzentrum									1 EG 13 (1) 6 EG 11 (6) 2 EG 9 (2) 1 EG 8 (1)			0	10	10
Akad. Auslandsamt						1 EG 13 (1) 1 EG 11 (0,93) 1 EG 9 (0,8)						1	2	3
Hochschulsport						1 EG 13 (1)						0	1	1
FB W	38 W2 (34,74 dav. 1,5 LfbA.)		2 EG 13 (2)		1 A 15 (0,83 ATZ) 5 EG 12 (4) 2 EG 9 (2)	1 EG 11 (1) 1 EG 9 (1) 1 EG 5 (1)	1 EG 11 (1) 1 EG 9 (1)					39	14	53
FB AI	34 W 2 (27,25 VbE dav. 1,5 Verw.; 1 LfbA.)		1 EG 13 (1)		2 EG 12 (1,75)	1 EG 11 (1) 1 EG 5 (0,93)	12 EG 11 (11,8)					34	17	51
FB VW	2 W 3 (2) 11 W2 (10,66)		1 EG 13 (1)		1 A 15 (0,83 ATZ) 5 A 14 (4,49 3* ATZ)	1 EG 9 (0,94) 1 EG 5 (1) 1 EG 10 (0,95)			1 EG 11 (1)			19	5	24
Stellenpool	6 W 3 (3,25 VbE dav. 1,25 Verw.)											6	0	6
Summe	= 9 W 3	= 84 W 2	= 4 EG 13		= 1 A 15 = 1 A 15 = 5 A 14 = 1 EG 13 = 14 EG 12 = 2 EG 9	= 1 A 15 = 1 A 14 = 1 A 12 = 1 A 9 = 4 EG 13 = 7 EG 11 = 3 EG 10 = 8 EG 9 = 10 EG 8 = 3 EG 6 = 7 EG 5 = 2 EG 3	= 13 EG 11 = 1 EG 9 = 3 EG 3 = 1 EG 5	= 1 A 11 = 1 A 9 = 1 EG 9 = 1 EG 8 = 2 EG 6	= 1 EG 13 = 8 EG 11 = 2 EG 9 = 1 EG 8	= 4 EG 5		106	103	209

**Anlage 13**

Fachbereich	Stelle	Bewertung	Denomination	besetzt bis:
<b>Sprachenzentrum</b>				
	W2	C2	Angewandte Sprachwissenschaften SP Englisch	
	EG13	EG13	LfbA	
	EG11	EG11	LfbA	
	EG11	EG11	LfbA	
	EG11	EG11	LfbA	
	EG11	EG11	LfbA	
	EG11	EG11	LfbA	
	EG11	EG11	LfbA	
	EG11	EG 11 50%	LfbA	
Fachbereich	Stelle	Bewertung	Denomination	besetzt bis:

Fachbereich	Stelle	Bewertung	Denomination	besetzt bis:
<b>FB Wirtschaftswissenschaften</b>				
	W2/23	C2	Dienstleistungswirtschaft, Tourismus	28.02.2014
	W2/1	W2	Tourismuskunde, Dienstleistungsmanagement SP Management v. Verkehrsträgern, ins. Fluggesellschaften	
	W2/62	C3	Dienstleistungswirtschaft, Tourismus SP Destinationsmanagement/Wirtschaftsgeographie	
	W2/12	W2	Coaching/Schlüsselkompetenzen	28.02.2013
	W2/59	C3	Marketing-Management, Internationale Wirtschaft	
	W2/41	C2	Fremdenverkehrswirtschaft, Betriebswirtschaft	
	W2/45	C3	Investition und Finanzierung	
	W2/564	C2	BWL SP Steuerlehre	
	W2/22	C2	BWL SP Unternehmensführung, Organisation, Personal	
	W2/2	C2	BWL, insbesondere Unternehmensführung, Personalwirtschaft, Organisation	
	W2/53	C3	BWL, insbesondere Produktion und Logistik	
	W2/81	C2	BWL, insbesondere Produktionsmanagement	
	W2/19	W2	ABWL, betriebliches Rechnungswesen, Controlling	
	W2/82	C2	Unternehmensführung, Organisation	(Kausch)30.09.2011
	W2/79	W2	ABWL SP Prozessmanagement und Unternehmensberatung	
	W2/11	C2	ABWL SP Dienstleistungsmanagement und Dienstleistungsmarketing	
	W2/18	C2	ABWL / Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling	
	W2/78	C2	ABWL / Internationales Management	
	W2/49	C3	ABWL, Personalwirtschaft, Personalführung	31.03.2017
	W2/46	W2	ABWL / Personalmanagement	01.01.11-31.12.13
	W2/15	W2	Wirtschaftsmathematik u. Grundlagen der Datenverarbeitung	
	W2/63	C2	Mathematik und Datenverarbeitung	31.08.2014
	W2/80	W2 50%	Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Produktion und Logistik	31.08.2012
	W2/14	C2	Statistik, Empirische Sozialforschung	
	W2/58	C3	Zivil- und Wirtschaftsrecht	
	W2/57	C3	Marketingmanagement SP Produktpolitik u. Vertrieb	31.08.2016
	W2/27	C2	Wirtschaftspsychologie SP Allgemeine Psychologie u. Methodenlehre	
	W2/84	C2	Wirtschaftspsychologie	
	W2/36	C2	Statistik, VWL	
	W2/21	W2	VWL SP Mikroökonomie	
	W2/16	W2	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre/Externes Rechnungswesen	
	W2/20	W2	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Finanzmanagement	
	W2 -	W2 50%	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Internationales Finanzmanagement	
	W2/564	EG9	LfbA	
	W2/33	NN	Medien-u. Eventmanagement/ABWL	
	W2/55	NN	BWL Tourismus	
	W2/60	W2	Tourismusmanagement/Betriebswirtschaft insb. Internationales Tourismusmanagement und Nachhaltigkeit	
	W2/61	W2	Unternehmensbesteuerung/Steuerlehre und Steuerrecht	
	W2/77	W2	Internationales u. Europäisches Wirtschaftsrecht	1.9.11-31.08.12
	W2/56	W2	Touristik /BWL	1.3.12 - 31.8.13
	EG 13	EG 13	wiss. Mitarbeiter	
	EG 13	EG 13	wiss. Mitarbeiter	
			LfbA	
	A15/7	A15	LfbA	31.07.2013
	EG 11	EG 11	LfbA	31.08.2013

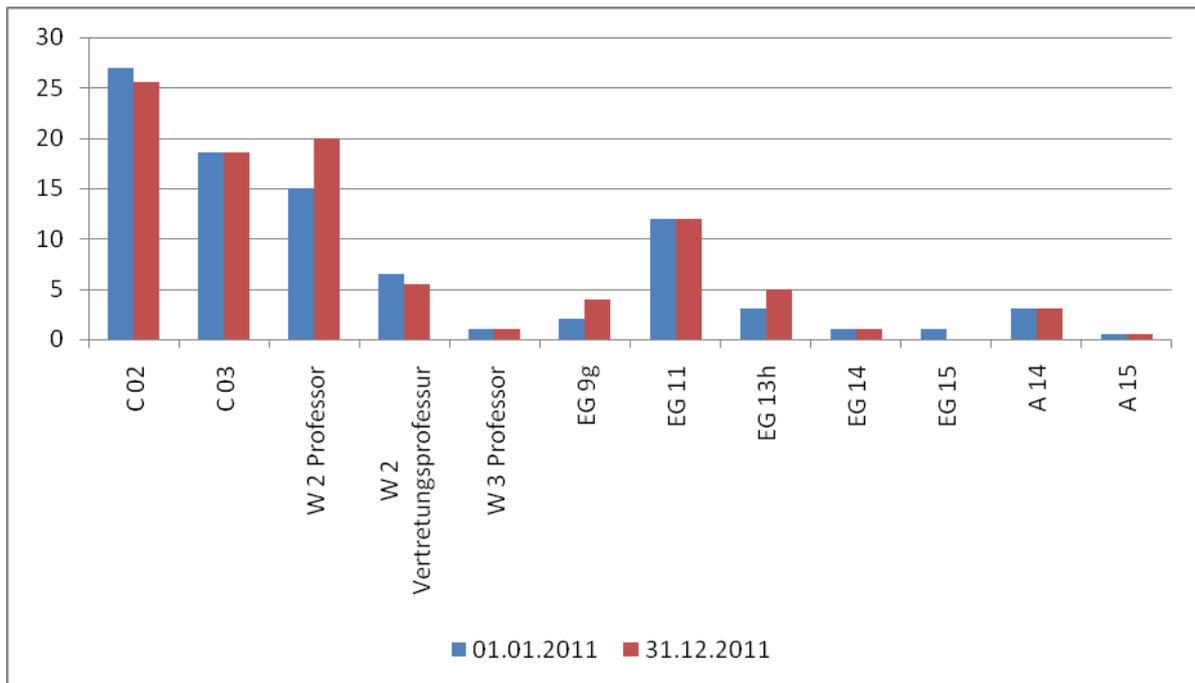
<b>Fachbereich</b>	<b>Stelle</b>	<b>Bewertung</b>	<b>Denomination</b>	<b>besetzt bis:</b>
	EG 11	EG 11	LfbA	
	EG 11	EG 11	LfbA	
	EG 9	EG 9	LfbA	
	EG 9	EG 9	LfbA	
<b>Fachbereich</b>	<b>Stelle</b>	<b>Bewertung</b>	<b>Denomination</b>	<b>besetzt bis:</b>

Fachbereich	Stelle	Bewertung	Denomination	besetzt bis:
<b>FB Automatisierung und Informatik</b>				
	W2/13	C2	Grundlagen der Elektrotechnik/Elektronische Bauelemente	
	W2/10	C2	Physik, Grundlagen der Elektrotechnik	
	W2/50	C3	Rechnerstrukturen	
	W2/24	C2	Prozessleittechnik, Visualisierung	
	W2/25	C2	Mikroprozessortechnik, Maschinenprogrammierung, Digitale Signalprozessoren u. Fuzzy	
	W2/42	C3	Mathematik	
	W2/48	C3	Mess-, Analog- u. Digitaltechnik	
	W2/8	C2	Sprachen und Compilerbau	
	W2/29	C2	Netzwerkmanagement u. praktische Informatik	
	W2/35	C2	Umwelttechnik, Umweltmanagement	
	W2/30	C2	Telekommunikation	
	W2/32	C2	Geoinformations- u. Datenbanksysteme	
	W2/38	C3	Steuerungstechnik	
	W2/69	C2	Wissensbasierte Systeme	
	W2/44	C3	Grafik, Design	
	W2/40	C3	Wirtschaftsinformatik	
	W2/9	C2	Video, digitales Bewegbild	
	W2/4	W2	Prod. Interakt Medien/design multimed. Schnittstellen	28.02.2011
	W2/6	W2	Regelungstechnik und elektrische Antriebe	
	W2/43	W2	Wirtschaftsinformatik	
	W2/39	W2	Computergrafik, Animation und virtuelle Realität	
	W2/72	W2	Datenbanken	
	W2/31	W2	Mathematik, Statistik, Operations Research	28.02.2011
	(W2/5)	W2	Elektromaschinenkonstruktion / <i>Stiftungsprofessur mit der Option der Verlängerung</i>	
	W2/51	W2	Software-Engineering und Internet-Technologien	28.02.2011
	W2/52		kann nicht besetzt werden	28.02.2016
	W2/74	NN		
	W2/75	NN		
	W2/76	NN		
	W2/83	NN		
	W2/7	EG11	LfbA	
	W2/34			
	W2/34			
	W2/70			
	W2/70			
	W2/71			
	W2/71	EG13 25%	wiss. Mitarbeiter	
	EG13	EG13	wiss. Mitarbeiter	
	EG11	EG11	LfbA	
	EG11	EG11	LfbA	31.08.2014

Fachbereich	Stelle	Bewertung	Denomination	besetzt bis:
<b>FB Verwaltungswissenschaften</b>				
	W2/66	C3	Verwaltungsrecht SP Kommunalrecht	
	W2/85	W2	Privat- und Gesellschaftsrecht	28.02.2011
	W2/47	W2	Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialrecht	
	W2/3	W2	Public Management	
	W2/65	C3	Sozialwissenschaften SP Politikwissenschaft u. Staatsrecht	
	W2/28	C2	BWL SP Verwaltungsführung, Organisation, Personalwirtschaft	
	W2/37	C2	ABWL, VWL SP Öffentliche Finanzwirtschaft	
	W2/86	C3	Öffentliches Medienmanagement, Verwaltungsinformatik	
	W2/64	C3	Verwaltungswissenschaften SP Verwaltungslehre, Verwaltungsmanagement, Informatik	
	W2/26	W2	Deutsches, Europäisches Wirtschaftsrecht	31.08.2012
	W2/87	C3	Kommunikations- und Sozialwissenschaften	
	W3/2	W2	Öffentliches Recht	
	W3/4	W2	Öffentliches Recht, insbesondere Bau-, Planungs- und Umweltrecht	
	W3/5	W2	Verwaltungswissenschaften	
	W3/6	W2	ABWL/Öffentliches Rechnungswesen	
	W3/7	W2	ABWL/Öffentliches Rechnungswesen	
	EG13	EG13	wiss. Mitarbeiter	
	A15	A15	LfbA <b>k.w. Stelle</b>	
	A14	A14	LfbA <b>k.w. Stelle</b>	
	A14	A14	LfbA <b>k.w. Stelle</b>	
	A14	A14	LfbA <b>k.w. Stelle</b>	
	A14	A14	LfbA <b>k.w. Stelle</b>	
	A14	A14	LfbA <b>k.w. Stelle</b>	
	A14	A14	LfbA <b>k.w. Stelle</b>	
	A13	EG11	LfbA <b>k.w. Stelle</b>	30.09.2011
	W3/3	NN		
	W3/7	NN		
	W3/8	NN		
	W3/9	NN		

## Anlage 14

### Übersicht über die Entwicklung des stellungsbundenen Personalbestandes Wissenschaftlicher Dienst



## **Anlage 15**

### **Mittelzuweisung 2008 - 2011 im Kapitel 2004**

Titel	2008	2009	2010	2011
519 61	134.295,00€*	150.000,00€**	91.800,00€***	151.537,25****
533 61	18.305,00€	9.100,00€	0,00€	18.676,40
711 61	110.894,00€	465.000,00€	372.800,00€	274.056,18

\*davon 10.700,00€ Zweckbindung für die Mensa

\*\*davon 10.400,00€ Zweckbindung für die Mensa

\*\*\*davon 11.000,00€ Zweckbindung für die Mensa

\*\*\*\*davon 10.000,00€ Zweckbindung für die Mensa

Im Nachgang sind einige wesentlichere Baumaßnahmen des vergangenen Jahres und Vorhaben der nachfolgenden Jahre aufgeführt.

#### **Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten (KNUE Titel 71161)**

##### **2011**

- Fertigstellung der Dachneueindeckung Bauteil S in Halberstadt
- Realisierung baulicher Auflagen aus dem Brandschutznachweis aller Häuser des Campus Wernigerode in der Priorität II

##### **2012- 2013/14**

Die Planungen sehen in Abhängigkeit von der Finanzierung folgende Maßnahmen vor:

##### Wernigerode

- Brandschutzmaßnahmen entsprechend neu erstelltem Brandschutzkonzept-Fertigstellung Priorität II
- Brandschutzmaßnahmen entsprechend neu erstelltem Brandschutzkonzept-Priorität III+IV
- Sicherungsmaßnahmen weiße Wanne Haus 4

##### Halberstadt

- Beginn der energetische Sanierung der Dompropstei in Halberstadt

#### **Bauunterhaltung (Titel 51961), einschl. Planungsmittel (Titel 53361)**

##### **2011**

##### Wernigerode

- Erneuerung Einzelraumregelung Haus 4 und Haus 5
- Malermäßige Instandsetzung Haus4/5 u. Foyer Haus 3
- Herrichtung von Laborräumen KG Haus 2- Windkanallabor
- Überspannungsschutz aller Häuser
- versch. Instandsetzungsarbeiten an baulichen und betriebstechnischen Anlagen

##### Halberstadt

- Teilklimaanlage für Be- und Entfeuchtung Archivräume KG Bauteil S
- Obentürschließer an WC-Türen
- versch. Instandsetzungsarbeiten an baulichen und betriebstechnischen Anlagen

##### **2012/2013**

Die Planungen sehen in Abhängigkeit von der Finanzierung im Wesentlichen folgende Maßnahmen vor:

##### Wernigerode

- Rep. und Sanierung von Grundleitungen entspr. Kanalkataster
- Sanierung Kellereingang Haus 2
- Sanierung SW-Grundleitung incl. Bodenbelagserneuerung und Reinigungsöffnung

#### KG Haus 2

- Erneuerung der Grundleitungen und Vordachkonstruktion im Eingangsbereich Haus 3
- Erneuerung Außentür Haus 5
- Haus 6 Fassadenanstrich incl. Reparaturen von Stuck und Rissanierungen, incl. Dachstuhl und Sanierung Balkone
- Aufarbeitung historischer Innentüren Haus 6
- Haus 7 Mauertrockenlegung im Treppenabgang zum KG (Garderobe)- Süd- und Nordseite
- Malerarbeiten in den Häusern
- Erneuerung Heizkessel Haus 10
- Instandsetzung aller Außentreppenanlagen
- versch. Instandsetzungsarbeiten an baulichen und betriebstechnischen Anlagen

#### Halberstadt

- Bereitstellung von Anschlüssen für Labore Bauteil S einschl. Verdunklungsanlagen und Malerarbeiten.
- Schadenskartierung der Kalksandsteinfassade Bauteil S u. unabwendbare Bereiche sanieren
- Sanierung Kelleraußenwand Bauteil D und Kellertreppen hinsichtlich Putz und Stufen
- Bauteil N: Umnutzung Flachdach als Terrasse Machbarkeitsstudie und Vorplanung (Titel 53361)
- versch. Instandsetzungsarbeiten an baulichen und betriebstechnischen Anlagen

## Anlage 16

### Jahresvergleich Brennstoffverbrauch für Wärme und Stromverbrauch

Deutlich erkennbar ist der steigende Stromverbrauch des Rechenzentrums in 2010 im Haus 9 (Papierfabrik). Verursacht wurde dieser durch den Umbau des Serverraumes im Haus 4 (Campus Friedrichstraße) und Verbringung der alten Server in das Haus 9. Durch Ersatz dieser Server mit effizienten Geräten und der Kaltgangtechnik konnte die Erhöhung wieder beseitigt werden.

Allerdings werden die beiden Systeme jetzt redundant betrieben, so dass der Energieverbrauch insgesamt wieder anstieg.

